

Kennst Du die Welt ?

Ein Frage- und Antwortspiel
für kluge Leute und solche, die
es werden wollen



Zum Vergleichen und zum Nachdenken!

Europa	9,9 Mill. qkm,	529 Mill. Einw.,	53 auf 1 qkm
Amerika	41,9 Mill. qkm,	267 Mill. Einw.,	6,4 auf 1 qkm
Afrika	29,8 Mill. qkm,	151 Mill. Einw.,	5,1 auf 1 qkm
Austral.	8,9 Mill. qkm,	10 Mill. Einw.,	1,1 auf 1 qkm
Asien	44,4 Mill. qkm,	1162 Mill. Einw.,	26 auf 1 qkm

Wassereinzugsgebiete und Fluß-Längen:

Amazonas, Südamerika	7,050 Mill. qkm,	6200 km
Kongo, Afrika	3,690 Mill. qkm,	4200 km
Mississippi, Amerika	3,260 Mill. qkm,	6500 km
La Plata, Südamerika	3,100 Mill. qkm,	4700 km
Nil, Afrika	3,000 Mill. qkm,	5300 km
Ob, Asien	2,950 Mill. qkm,	5200 km
Jenissei, Asien	2,590 Mill. qkm,	4600 km
Lena, Asien	2,380 Mill. qkm,	4480 km
Amur, Asien	2,050 Mill. qkm,	5200 km
Jangtsekiang, Asien	1,770 Mill. qkm,	5200 km
Elbe, Europa	0,147 Mill. qkm,	1154 km
Rhein, Europa	0,224 Mill. qkm,	1326 km
Donau, Europa	0,817 Mill. qkm,	2615 km

Höchste Erhebungen:

Afrika, Kilimandjaro	5890 m
Amerika, Nord, Mt. Mac Kinley	6290 m
Amerika, Süd, Aconcagua	7040 m
Australien, Mt. Kosciusko	2240 m
Asien, Mt. Everest	8846 m
Europa, Montblanc	4810 m
Grönland, Watkinsberg	3800 m
Neuguinea, Carstensspitze	5030 m
Neuseeland, Cookberg	3764 m
Südpolland, Markhamberg	4600 m
Deutschland, Zugspitze	2963 m

Meerestiefen:

Emdentief (Ostküste der Philippinen)	10 540 m
Marianengraben (Südsee, nördl. der Karolinen)	9 636 m
Kermadokgraben (nördlich Neuseeland)	9 427 m

Kolonialreiche (die entsprechenden Zahlen des Mutterlandes in Klammern):

	qkm	Einwohner
Es „kolonisieren“:		
Frankreich	12,5 Mill. (550 000)	111 Mill. (42,0 Mill.)
Portugal	2,1 Mill. (91 800)	9 Mill. (6,8 Mill.)
Großbrit.	30,0 Mill. (242 000)	458 Mill. (47,6 Mill.)
Niederlande	2,1 Mill. (34 000)	61 Mill. (8,8 Mill.)
Belgien	2,4 Mill. (30 500)	14 Mill. (8,3 Mill.)

Übersetzung häufig vorkommender, fremdsprachlicher Bezeichnungen:

dagh	(türkisch)	Berg, Gebirge
dschebel	(arabisch)	Berg, Gebirge
fjäll	(schwedisch)	Felsen, Gebirge
fjeld	(norwegisch)	Berg, Gebirge
gora	(russisch)	Berg, Gebirge
jama	(japanisch)	Berg
mont	(französisch)	Berg
montagna	(italienisch)	Gebirge
montana	(spanisch)	Gebirge
montagne	(französisch)	Gebirge
mount	(englisch)	Berg
mountains	(englisch)	Gebirge
peak	(englisch)	Bergspitze
pic	(französisch)	Bergspitze
planina	(bulgarisch)	Gebirge
plateau	(französisch)	Hochebene
ridge	(englisch)	Bergrücken
shan	(chinesisch)	Berg, Gebirge
sierra	(spanisch)	Gebirge
tagh, tau	(mongolisch)	Berg, Gebirge
take	(japanisch)	Berg
ei	(schwedisch)	Fluß
darja	(persisch)	Fluß
ho	(chinesisch)	Fluß
kiang	(chinesisch)	Fluß
nam	(siamesisch)	Fluß
rio	(ital., span.)	Fluß
river	(englisch)	Fluß
ada	(türkisch)	Insel
holm	(schwedisch)	Insel
isle	(franz., engl.)	Insel
isola	(italienisch)	Insel
shima	(japanisch)	Insel
dar	(arabisch)	Landschaft
semlja	(russisch)	Land
göl	(türkisch)	See
hai	(chinesisch)	See, Meer
järvi	(finnisch)	See, Meer
kul	(türkisch)	See, Meer

lac	(französisch)	See, Meer
lake	(englisch)	See, Meer
ror	(mong., tibet.)	See, Meer
osero	(russisch)	See, Meer
abad	(persisch)	See, Meer
city	(englisch)	Stadt
fu	(chinesisch)	Stadt
king	(chinesisch)	Stadt
schehr	(türkisch)	Hauptstadt
town	(englisch)	Stadt
tschou	(chinesisch)	Stadt
ville	(französisch)	Stadt
abiad	(arabisch)	Stadt
bianco	(italienisch)	weiß
black	(italienisch)	weiß
gök	(englisch)	schwarz
blue	(türkisch)	blau
green	(englisch)	blau
grön	(englisch)	grün
hoang	(dänisch)	grün
hung	(chinesisch)	gelb
kara	(chinesisch)	rot
krasnyi	(türkisch)	rot
negro	(russisch)	schwarz
rosso	(italienisch)	rot
verde	(italienisch)	schwarz
east	(spanisch)	rot
est	(englisch)	grün
hsi	(französisch)	ost
levante	(chinesisch)	ost
nan	(italienisch)	west
norr	(chinesisch)	ost
norte	(schwedisch)	süd
north	(ital., span.)	nord
öster	(englisch)	nord
scham	(schwedisch)	ost
söder	(arabisch)	ost
south	(schwedisch)	nord
sul	(englisch)	nord
tung	(span., port.)	süd
väster	(chinesisch)	süd
zuid	(schwedisch)	ost
	(holländisch)	west
		süd

Kennst Du die Welt?

Ein Spiel, wie es sein soll: einfach, unterhaltsam und lehrreich!

Würfel fragen, der Klügste antwortet!

Das ist der Inhalt dieses Spieles. Ganz gleich, ob hart um Punkte gekämpft oder nur Übungsspiele mit dem Atlas oder Biologiebuch ausgetragen werden, immer wird das Spiel Unterhaltung, Freude und eine Vermehrung des Wissens vermitteln.

Das Spiel wird dem unterschiedlichen Bildungsgrade der verschiedenen Altersklassen durch Schwierigkeitsstufen angepaßt.

SPIELREGELN:

1. Die Teilnehmerzahl ist unbeschränkt.
2. Zuerst einigen sich die Spieler, ob das Erd- oder Naturkundespiel gespielt werden soll
3. Es wird der Reihe nach gewürfelt und zwar stets zugleich mit 3 Würfeln,
dem Punktwürfel,
dem Buchstabenwürfel,
dem Erdkunde- oder Naturkundewürfel.

Jeder Wurf stellt eine Frage nach einem Berg, Gebirge, Fluß usw. oder Fisch, Vogel, Kulturpflanze usw. mit bestimmten Anfangsbuchstaben dar (siehe Abbildungen!).

Wer zuerst für die jeweilige Frage eine richtige Lösung meldet, bekommt 5 Punkte. Wer zuerst 100 Punkte erreicht, hat ein Spiel gewonnen!

4. **Würfelerklärung:** Buchstaben- und Punktwürfel zusammen bestimmen den Anfangsbuchstaben wie folgt: Bei dem Wurf **ABCD** und **1** gilt **A**, bei **2** gilt **B**, bei **3** gilt **C** und bei **4** gilt **D**.

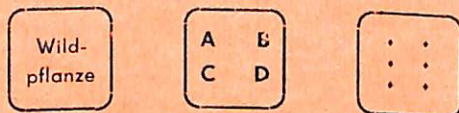
Wird eine **5** gewürfelt, darf jeder der vier aufliegenden Buchstaben verwendet werden. Wird eine **6** gewürfelt, gilt das Gleiche, außerdem bekommt der Würfler 5 Punkte extra.

Der Erdkunde- oder Naturkundewürfel bestimmt, für welchen Begriff ein Name gesucht wird.

Beispiele:



Frage: Eine Stadt mit dem Anfangsbuchstaben D.
Antwort: Dresden oder Dublin, Detroit oder andere.



Frage: Eine Wildpflanze mit A, B, C oder D.
Antwort: Akazie, Bambus, Ceder oder Distel o. a.

Weitere Erklärung der Wortwürfel und Wurfbeispiele in jedem Verzeichnis!

5. Beispielwiederholungen während eines Spieles sind verboten.
6. Bei Doppelmeldung hat zuerst der Würfler und dann der ihm nächst Sitzende das Recht auf die Punkte.
7. Kann eine Wortbildung nicht erfolgen, wird im Beispielerverzeichnis nachgeschlagen. — Der Wurf wird dann wiederholt.
8. Ein Spieler notiert die Punkte.

SPIEL-ERWEITERUNG:

Damit nicht nur der zu Punkten kommt, der schnell reagiert, sondern auch der, der viel weiß, können die Spieler folgendes vereinbaren:

Alle Spieler, außer dem, der zuerst gemeldet hat, dürfen zu jeder Antwort noch 1 oder 2 Ergänzungen melden, die mit 3 oder 5 Punkten bewertet werden, zum Beispiel:

- zu Genua: über 600 000 Einwohner, Geburtsstadt von Columbus,
- zu Petschora: westl. des Urals, große Steinkohlenlager,
- zu Kongostaat: Hauptstadt Leopoldville, am Kongo gel.
- zu Kriwoi Rog: in der Ukraine, bedeut. Erzbergbau,
- zu Akazie: in Afrika und Arabien, liefert Gummi-arab.
- zu Gazelle: kleiner als ein Reh,
- zu Lachs: lebt im Meer, zieht zum Laichen stromauf in die Flüsse.

Kennst Du die Welt?

Ein Frage- und Antwortspiel für kluge Leute und solche, die es werden wollen



Kennst Du die Welt?

Erklärung und Antwort-Beispiele

zum

Erdkundenspiel

G E S E T Z L I C H G E S C H Ü T Z T

VERLAG JOH. GERSTÄCKER, HOLZHAU/ERZGEB.

Würfel-Erklärung

- LAND** verlangt ein Land oder eine Landschaft oder eine Provinz
- SEE od. INSEL** verlangt entweder eine Insel oder einen Binnensee.
- GEBIRGE** bedarf keiner Erklärung
- BERG** bedarf keiner Erklärung
- FLUSS** bedarf keiner Erklärung
- STADT** bedarf keiner Erklärung

Die Spieler können vereinbaren, daß entweder nur Beispiele aus Deutschland, oder nur Beispiele aus Europa - außer Deutschland - oder nur Beispiele aus der ganzen Welt - außer Europa - oder auch alles gleichberechtigt gebracht werden dürfen. Wegen **Erweiterung** siehe Umschlag!

Wurf-Beispiele

Q R S T **DREI** **SEE/INSEL**

FRAGE: Binnensee oder Insel mit dem Anfangsbuchstaben S

ANTWORT: **Spiekeroog** oder **Sachalin** oder **Schluchsee** oder **Sklavensee** oder **Sarner See** usw.

E F G H **SECHS** **FLUSS**

FRAGE: Fluß mit E oder F oder G oder H

ANTWORT: **Eder** oder **Fulda** oder **Ganges** oder **Hoangho** usw.

Antwort-Beispiele

Dieses Verzeichnis soll nur bei schwer oder unlösbar scheinenden Aufgaben als Hilfsmittel dienen und erhebt keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit.

Kurze Erläuterungen und Vergleichsangaben sollen den Spielern zugleich auch bestimmte Vorstellungen vermitteln helfen.

Jede Gruppe bringt, immer soweit möglich, zuerst deutsche, dann europäische und zuletzt außereuropäische Beispiele, getrennt durch Zwischenräume.

GEBIRGE (dahinter höchste Erhebung)

- Alb**, Schwäbische, Lemberg 1015 m
Alpen, Bayrische, Zugspitze 2963 m
Abruzzen, Italien, 100 km nordöstlich von Rom, Gran Sasso 2914 m
Adlergebirge, CSR, Deschneyer Koppe 1111 m
Apennin, Italien, Cimone 2165 m
Alaskagebirge, USA — Alaska, Mt. Mac Kinley 6192 m
Altai, UdSSR, an der sibirisch-mongolischen Grenze, Bjelucha 4620 m
Apalachen, USA — Nordcarolina, Mt. Mitchell 2045 m
Bayrischer Wald, Einödrigel 1126 m
Böhmerwald, Arber 1457 m
Balkan, Bulgarien, Jumrukschul 2375 m
Beskiden, CSR, Babiagura 1725 m
Bihargebirge, Rumänien, Bihar 1849 m
Baikalgebirge, Sibirien, am Baikalsee
Brooksgebirge, USA, im Norden von Alaska
Bureja-Gebirge (Kleiner Chingan), Ostsibirien, UdSSR
Cambrian Mounts, England-Wales, Snowdon 1045 m
Cantalgebirge, Südfrankreich, Plomb du Cantal 1858 m
Cévennen, Südfrankreich, Mézenc 1754 m
Cheviot Hills, England, Cheviot 816 m
Cardamomgebirge, a. d. Südspitze Vorderindiens, 2600 m
Catskill Mounts, USA, nördlich New York, 1700 m
Chingan, Großer, scheidet die Mongolei von der Mandchurei
Deister, Hügelzug bei Hannover
Dolmar 740 m, Thüringer Wald
Dün, Hügelzug südlich des Harz
Dauphiné-Alpen, Südfrankreich, Ecrins 4103 m
Dinarische Alpen, Jugoslawien, Dinara 1331 m
Dovrefjeld, Norwegen, Snaehättan 2321 m
Dangla-Kette, Tibet, Minya Gongkar 7591 m, 1932 bezwungen, Quellgebiet des Jangtsekiang

Dundwagebirge, Vorderindien-Hindustan, dem Himalaya vorgelagert
Drakensberge, Südafr. Union. Champagne Castle 3650 m, an der Küste des Stillen Ozeans

Eifel, Hohe Acht 746 m
Elbsandsteingebirge, Zschirnstern 561 m, Hochplateau, aus dem sich steil die bekannten und als Klettergebiet beliebten Felsbildungen auftürmen (Sächs. Schweiz!)

Elstergebirge, im Südwesten von Sachsen mit den bekannten Kurorten Bad Elster und Bad Brambach
Emmentaler Alpen, Schweiz, zwischen Vierwaldstädter See und Bern

Ergeni-Hügel, UdSSR, westlich von Astrachan, Wasserscheide zwischen Wolga und Don, die jetzt der Wolga-Don-Kanal durch 13 Schleusen überwindet
Etruskischer Apennin, Italien, Cimone 2165 m

Elbrusgebirge, Persien, Demawend 5671 m, am Südufer des Kaspischen Meeres

Fichtelgebirge, Schneeberg 1051 m
Finne, Bergzug an der Saale, südlich des Harz
Frankenwald, Kiefernle 865 m

Fogaraschgebirge, Rumänien, Teil d. Transsilv. Alpen
Felsengebirge (Rocky Mountains), USA, Massiveberg 4390 m

Futa Dschalon, Afrika, Gebirge und Landschaft an der Westküste, 1425 m hoch, südlich Kap Verde

Grampians, England, Ben Nevis 1343 m
Guadarrama, Sierra, Spanien, nördlich Madrid
Ghats, Ost- und West, Küstengebirge an der Ost- und Westküste von Vorderindien

Gissar-Gebirge, Usbekische SSR, dem Pamir westlich vorgelagert

Großer Atlas, Nordafrika, Tisin-Tamdjurt 4500 m

Haardt, Kalmit 683 m
Hunsrück, Erbeskopf 816 m

Hardangerfjeld, Norwegen, Hjökkel 1876 m
Hohe Tatra, CSR, Gerlisdorfer Spitze 2663 m

Hohe Tauern, Österreich, Großglockner 3798 m
Himalaya, Indien u. Tibet, M. Everest 8846 m, an seiner Südseite herrscht durch Einwirkung der Monsun- noch Zedern, Tannen usw., bis 3500 m gedeihen Blumen. Der Transhimalaya, also die nördliche Tibet zugewandte Seite ist von den Monsunwinden unerreichbar und infolgedessen trostlos öde.

Hindukusch, Afghanistan, Tiratsch-mir 7760 m
Hoher Atlas, Französisch-Marokko, bis 4000 m

Idarwald, Teil des Hunsrück
Ith, Bergrücken südlich Hameln

Illinska Planina, Gebirge in Süd-Jugoslawien
Isergebirge, CSR, Tafelfichte 1123 m

Jura, fränkischer Poppberg 657 m

Jötunfjeld, Norwegen, Galdhöpig 2468 m
Julische Alpen, Jugoslawien, Triglav 2863 m

Jablonoigebirge, UdSSR, östlich d. Baikalsee, Sochondo 2460 m

Japanisches Schneegebirge, Jari-ga-take 3410 m
Jukagiren-Hochfläche, Ostsibirien, 1500 m hoch

Kaufunger Wald, Bielstein 642 m
Kyffhäuser, südlich des Harz, bis 477 m

Kantabrisches Gebirge, Nordspan., Peña Viega 2665 m
Karpathen, Rumänien, Petrosul 2102 m

Kerry-Berge, Irland, Carantuo-Hill 1040 m

Karakorum, Vorderindien, Mt. Godwin Austen, der zweithöchste Berg der Erde, 8620 m

Kaskadengebirge, USA-Kalifornien, Rainierberg 4394 m
Kordilleren, Südamerika, Aconcagua 7040 m

Lausitzer Bergland, Lausche 791 m

Leithagebirge, Österreich, zwischen Wien und Neusiedler See

Lysa Gora, Polen, bis 600 m ansteigend

Libanon, Syrien, Küstengebirge bei Beirut, Dahar ed Chodil 3070 m

Mangfallgebirge, Oberbayern, Rotwand 1885 m

Marmoroschgebirge, Rumänien, Kowerla 2060 m

Mazedonisches Gebirge, Griechenland, Kaimaktschalan 2715 m

Meeralpen, Südfrankreich, Tinibras 3050 m

Maikala-Gebirge, Vorderindien, Gondwana
Marco-Polo-Gebirge, Tibet, Teil des Kuen-lun-Gebirges
Marrah-Gebirge, Afrika, Dschebel Marrah 2990 m, engl. Sudan

Nordpfälzer Bergland, Donnersberg 687 m, westl. Worms

Nevada, Sierra, Südspanien, Mulhaceen 3480 m
Nordalbanisches Gebirge, Maja Dscharavisa 2677 m

Nanchangebirge, Asien, im Nordosten von Tibet
Nan-schan (Süd-Gebirge), in der südchinesischen Provinz Kwang-si

Ninchin-Tangla-Gebirge, Tibet, Ninchin-Tangla 7300 m, nördlich Lhasa

Nuba-Gebirge, Afrika, im ägyptischen Sudan

Oberpfälzer Wald, Entenbühl 936 m
Odenwald, Katzenbuckel 626 m
Ohmberge, südöstlich Göttingen
Ortler-Alpen, Italien, Ortler 3905 m, 1804 erstmals best.
Ostbeskiden, CSR, Pikul 1405 m
Orulgangebirge, UdSSR—Sibirien, am rech. Lena-Ufer
Ostghats, Küstengebirge an der Ostküste Vorderindiens
Ouachita Mounts, USA—Oklahoma, am re. Arkansasufer
Pfälzer Wald, Kalmit 683 m
Penninisches Gebirge, England, Croßfell 882 m
Pindus, Griechenland, Hmolika 2575 m
Pyrenäen, Maladetta 3404 m, Grenzgebirge zwischen Spanien und Frankreich
Pamir, UdSSR—Tadshikische SSR, Pik Lenin 7127 m, Pik Stalin 7495 m
Pegugebirge, Asien—Hinterindien, in Burma
Qualala-Plateau, Ägypten, am Golf von Suez
Quebrancho, Sierra, Geb. am Südufer d. Panamakanals
Rhön, Wasserkuppe 950 m
Rothaargebirge, Kahler Asten 841 m
Rhodopen, Bulgarien, Musalla 2925 m
Richthofenkette, Tibet, Teil des Nanchan an der Grenze gegen China
Rocky Mountains, USA, Massive Berg 4390 m
Ruwenzori, Afrika, Gebirgszug zwischen Kiwu- und Eduardsee. Der Ruwenzori ist 5070 m hoch und Quellgebiet des Weißen Nil.
Sächsische Schweiz (Elbsandsteingebirge), Zschirnstein 561 m
Schwarzwald, Feldberg 1493 m
Spessart, Geyersberg 585 m
Schargebirge, Jugoslawien, Ljubetru 2700 m
Silvretta-Alpen, Schweiz, Linard 3414 m
Slowakisches Erzgebirge, CSR, südlich der Beskiden
Sajanisches Gebirge, UdSSR, westlich des Baikalsees, Munku-Sardyk 3460 m
Sinaigebirge, auf der Halbinsel Sinai, bis 2600 m hoch
Stanowoigebirge, UdSSR—Ostsibirien, a. Ochotskischen Meer, 2400 m
Taanus, Großer Feldberg 880 m
Teutoburger Wald, Völmerstod 468 m
Thüringer Wald, Großer Beerberg 983 m
Tatra, Hohe, CSR, Gerlsdorfer Spitze 2663 m
Thessalisches Gebirge, Griechenland, Olymp 2910 m
Transsilvanische Alpen, Rumänien, Negoi 2536 m
Taurus, Kleinasien, Argäus 3960 m
Tien-schan, Kirgisische SSR, Chan Tengri 6991 m

Ural, UdSSR, Narodnaja, 1885 m, an Bodenschätzen reiches Grenzgebirge zwischen Europa und Asien
Urner Alpen, Schweiz, Uri-Rotstock 2932 m
Uwali-Höhen, UdSSR, dem Ural westlich vorgelagert
Uluguru-Gebirge, Ostafrika, 2600 m
Usambara-Gebirge, Ostafrika, 2900 m
Vogelsberg mit Taufstein, 774 m
Velebidgebirge, Jugoslawien, an der Adriaküste
Vogesen, Frankreich, Sulzer Belchen 1423 m
Vindhya-Gebirge, Vorderindien, südlich des Ganges
Westerwald, Fuchskauten 657 m
Wettersteingebirge, Oberbayern, Zugspitze 2963 m
Wiehengebirge, westlich der Porta Westfalica
Waldaihöhen, UdSSR, südlich Leningrad
Walliser Alpen, Schweiz, Monte Rosa 4638 m
Wicklow-Berge, Irland, Lugnaquilla 926 m
Watkinsberge, im südlichen Grönland, 4000 m
White Mounts, USA—Vermont, 1800 m
Wood Mounts, Kanada, in der Provinz Saskatchewan
Zban, Bergzug westlich Prag
Zrinji, Gebirge in Jugoslawien—Kroatien
Zwart Ruggens, Bergrücken in der Südafrikan. Union

BERG

Adlersberg 846 m, Thüringer Wald
Arber 1457 m, Böhmer Wald
Auerberg 578 m, Harz
Adamello 3554 m, Italienische Alpen
Aetna 3274 m, Vulkan auf Sizilien
Aletschhorn 4182 m, Schweiz. Der Aletschgletscher ist der größte aller Alpengletscher, 27 km lang, 1,8 km breit, Höhe des Gletscherendes 1360 m
Aconcagua 7040 m, Kordilleren, der höchste Berg Südamerikas und Amerikas überhaupt, direkt an der chilenisch-argentinischen Grenze
Ampato 6950 m, Anden, in Peru
Ararat 5165 m, Türkei, nahe der Grenze nach Persien
Asama-jama 2480 m, japanischer Vulkan, letzter Ausbruch 1922
Bielstein 642 m, Kaufunger Wald
Brocken 1142 m, Harz
Bussen 757 m, Rauhe Alb
Babiagura 1725 m, CSR, Beskiden
Ben Nevis 1343 m, England, Grampians
Bernina 4052 m, Schweiz, Rätische Alpen
Babaspitze 6000 m, UdSSR—Kirgisische SSR, Alaiegeb.

Balbiberg 3070 m, Südsee, auf der Insel Bougainville (Samaogruppe)
Bride Peak 7650 m, Himalaya, wurde 1909 bis zu 7500 m erstiegen. Erst 15 Jahre später wurde dieser Weltrekord von den Engländern Mallory (†) und Irvine (†) am Mt. Everest mit 8600 m gebrochen.
Canignon 2785 m, Frankreich, Pyrenäen
Carrantuo 1040 m, Irland, Kerry-Berge
Cerkov 1039 m, CSR, Böhmer Wald
Carstensspitz 5030 m, höchst. Berg Neuguineas, Südsee
Colima 3870 m, Vulkan in Mexiko
Cookberg 3764 m, höchster Berg Neuseelands, benannt nach seinem Entdecker James Cook, der von 1768 bis 1779 im Auftrag der britischen Admiralität auf 3 Weltreisen damals noch gänzlich unbekannt Gebiete erforschte und am 13. 2. 1779 auf Hawaii von Eingeborenen getötet wurde.
Cotopaxi 5943 m, Ekuador-Südamerika Vulkan, Höhe des Cotopaxigletscher-Endes 4200 m
Döbraberg 818 m, Frankenwald
Dalmar 740 m, Thüringer Wald
Drachenfels 571 m, Haardt
Dreitannenriegel 1091 m, Bayerischer Wald
Dammastock 3633 m, Schweiz, Urner Alpen
Dufourspitze (Monte Rosa) 4638 m, Schweiz
Durmitor 2567 m, Jugoslawien, Cernagora
Darwinberg 2130 m, Südamerika, auf Feuerland
Demawend 5671 m, Vulkan im Elbursgebirge, Persien
Dhaulagiri 8180 m, Tibet, Himalaya
Entenbühl 938 m, Oberpfälzer Wald
Erbeskopf 816 m, Hunsrück
Eschkopf 610 m, Haardt
Eiger 3975 m, Schweiz, Berner Alpen
Elbrus 5629 m, UdSSR—Georgien, Kaukasus
Elsasser Belchen 1423 m, Frankreich, Vogesen
Elgan Mt., 4321 m, Britisch-Ostafrika
Eliasberg 5485 m, USA — Alaska, Seealpen
Erebus 4077 m, Antarktis, Vulkan auf der Roßinsel, erst am 27. 1. 1842 von James Roß entdeckt u. nach einem seiner zwei Expeditionsschiffe benannt
Everest Mt., 8846 m, auch Dschomolungma gen., Tibet, Himalayagebirge. Am 4. 6. 1924 mußten die Engländer Somervell und Norton bei 8572 m wegen Erschöpfung umkehren. Kurz darauf versuchten Mallory und Irvine die Bezwingung. Bei 8600 m wurden sie noch gesehen, sind dann aber verschollen.
Feldberg 1493 m, Schwarzwald
Fichtelberg 1214 m, Erzgebirge

Fuchskauten 657 m, Westerwald
Farchaul 1961 m, Rumänien, Karpathen
Finsteraarhorn 4275 m, Schweiz, Berner Alpen
Fluchthorn 3400 m, Schweiz
Fako 4070 m, Afrika—Kamerun
Fudjijama 3776 m, Vulkan u. heiliger Berg der Japaner
Fuego 3835 m, Guatemala, Vulkan
Geising 823 m, Erzgebirge
Geyersberg 585 m, Spessart
Großer Feldberg 880 m, Taunus
Galdhöpig 2468 m, Norwegen, Jötunfjeld
Gerlsdorfer Spitze 2663 m, CSR, Hohe Tatra
Großglockner 3798 m, Österreichische Alpen, 1800 erstmals bezwungen
Godwin Austen 8620 m, der zweithöchste Berg der Erde im Karakorum, benannt nach seinem Entdecker, dem engl. Vermessungsbeamten Godwin Austen
Golden Throne 7260 m, Karakorum, 1934 bestiegen
Großer Ararat 5160 m, Türkei, nahe der pers. Grenze
Hohe Acht 746 m, Eifel
Hohentwiel 686 m, Hegau
Hornisgrinde 1164 m, Schwarzwald
Helikon 1749 m, Griechenland
Hochfeiler 3523 m, Österreich, Zillertaler Alpen
Huila 5700 m, Kolumbien, in den Anden
Humboldtberg 5180 m, Nanchangebirge, Zentralchina
Humboldtspitze 4940 m, Venezuela—Südamerika, in den Kordilleren von Merida
Iberg 568 m, Harz
Inselsberg 916 m, Thüringer Wald
Ida 2418 m, Kreta
Ilias 1270 m, auf der griechischen Insel Chios
Illampu 6485 m, Bolivien und
Illimani 6487 m, Bolivien, beide direkt am Titicacasee. Die Schneegrenze in den bolivian. Anden liegt infolge der südlichen Breite von 16° bei 5400 m.
Iremel 1595 m, UdSSR, im südlichen Ural
Josephshöhe 576 m, Harz
Julier 3385 m, Schweiz, Albula-Alpen
Jumrukschul 2357 m, Bulgarien, Balkangebirge
Jungfrau 4167 m, Schweiz, Berner Oberland. Die Jungfraubahn führt bis auf 3450 m Höhe.
Jaman-tau 1646 m, UdSSR, Ural
Jari-ga-take 3140 m, Japan, Schneegebirge
Kahler Asten, Rothaargebirge 840 m
Katzenbuckel 626 m, Odenwald

Kickelhahn 861 m, Thüringer Wald. Hier schuf Goethe sein berühmtes Gedicht: Ein Gleiches, „Über allen Gipfeln ist Ruh...“

Keilberg 1244 m, CSR, Erzgebirge
Klaridenstock 3270 m, Schweiz, Tödikette
Königstein 2240 m, Rumänien, Transsilvanische Alpen
Kamet 7756 m, Himalaya, der bisher höchste, 1931 bezwungene Berg der Erde
Kangchendzönga 8603 m, Himalaya, 1931 erreichten 2 Deutsche 7900 m, mußten jedoch dann wieder umkehren
Kasbek 5040 m, UdSSR, im Kaukasus
Kilimandscharo 5890 m, Ostafr., Schneegrenze bei 5700 m

Lausche 791 m, Lausitzer Bergland
Lemberg 1015 m, Schwäbische Alb
Lilienstein 411 m, Elbsandsteingebirge
Ljubetru 2700 m, Jugoslawien, Schargebirge
Lomnitzer Spitze 2634 m, CSR, Hohe Tatra
Lenin Pik 7127 m, Tadshikische SSR, Transalai-Pamir, wurde erstmals 1928 von 3 Deutschen bezwungen
Logan Mt. 5950 m, Kanada, Seealpen
Lompobattang 3040 m, Südsee, auf Celebes

Mädelegabel 2645 m, Allgäuer Alpen
Milseburg 833 m, Rhön
Mittagstein 1038 m, Böhmer Wald
Marmolata 3494 m, italienische Dolomiten
Matterhorn 4505 m, Schweiz, wurde erstmals am 14. 7. 1865 nach 8 vergeblichen Versuchen von dem Engländer Eduard Whymper u. 6 weiteren Kameraden bezwungen, von denen beim Abstieg infolge Seilriß 4 tödlich abstürzten
Montblanc 4810 m, Frankreich, 1786 erstm. bezwungen
Musalla 2925 m, Bulgarien, Rhodopen
Makalu 8480 m, im Karakorumgebirge, Asien
Mt. Mac Kinley 6291 m, der höchste Berg Nordamerik., USA—Alaska
Mt. Mitchell 2045 m, USA, in den Apalachen

Nebelhorn, Oberbayern
Negoi 2536 m, Rumänien, Transsilvanische Alpen
Nanda Devi 7816 m, Himalayagebirge
Nanga Parbat 8155 m, linker Eckpfeiler des Himalaya, im Indusknie gelegen. 1934 erreichte eine deutsche Expedition 7700 m, die aber bis auf wenige Überlebende beim Rückzug infolge Schneesturm, genau wie bei einem späteren Versuch 1937 infolge Lawinensturz, ein Opfer des Berges wurde.
Niitkajama 4145 m, auf Formosa

Ochsenkopf 1023 m, Fichtelgebirge
Osser 1295 m, Böhmer Wald
Oybin 514 m, Lausitzer Bergland
Olymp 2918 m, Griechenland, Thessalisches Gebirge, in der Vorstellungswelt der alten Griechen Wohnsitz ihrer Götter

Omu 2508 m, Rumänien, Transsilvanische Alpen
Ortler 3905 m, Ortler-Alpen, Italien
Orizaba 5580 m, Mexiko, Vulkan, an seinen Hängen gedeihen bis 1800 m Höhe noch Kaffee und Bananen, bis 4000 m Mischwald, Schneegrenze bei 4500 m, liegt auf 18° nördlicher Breite
Orhena 2240 m, auf der Südseeinsel Tahiti, franz.
Owen Stanley 4030 m, Südsee, Papua-Inseln, englisch

Pöhlberg 833 m, Erzgebirge
Possen 433 m, Hainleite
Papusa 2425 m, Rumänien, Transsilvanische Alpen
Petrosul 2102 m, Rumänien, Karpathen
Pikul 1405 m, Ostbeskiden
Petermannspitze 2950 m, Grönland
Pico de Teide 3730 m, Teneriffa, Kanarische Inseln
Popocatepetl 5450 m, Mexiko, Vulkan

Queen-Mary-Peak 7576 m, Asien—Karakorum
Qurein, El 870 m, Ägypten, am Golf von Suez

Rachel 1452 m, Böhmer Wald
Rammelsberg 636 m, Harz
Roßtrappe 447 m, Harz
Rigi 1800 m, Schweiz, die Rigibahn führt bis zu 1750 m Höhe

Rila Planina 2673 m, Bulgarien, Rhodopen
Roman Kosch 1543 m, Krim-Halbinsel, Jailagebirge
Rainierberg 4394 m, Kaskadengebirge, USA
Ras Dedschen 4620 m, Afrika—Abessinien
Robson 4176 m, Kanadisches Felsengebirge

Schneeberg 1051 m, Fichtelgebirge
Schneekopf 975 m, Thüringer Wald
Spitzberg 1350 m, Böhmer Wald
Schreckhorn 4080 m, Schweiz, Berner Alpen
Snaehättan 2321 m, Norwegen Dovrefjeld
Snowdon 1085 m, England-Wales, Cambrisches Gebirge

Sajama 6420 m, Bolivien, Anden
Semenowberg 4680 m, Kirgisische SSR
Semeru 3675 m, Vulkan auf der Insel Java

Taufstein 774 m, Vogelsberg
Tafelfichte 1123 m, CSR, Isergebirge
Titlis 3239 m, Schweiz, Urner Alpen

Triglav 2863 m, Jugoslawien Julische Alpen, 1809 erstmals erstiegen

Tafelberg 1080 m, Südafrika, bei Kapstadt
Terror 3300 m, Antarktis, Vulkan auf der Roß-Insel, zusammen mit dem Erebus, Vulkan auf der gleichen Insel, 1842 von James Roß entdeckt und nach seinen 2 Expeditionsschiffen benannt worden
Töll-pos-is, UdSSR, 1688 m

Upsspitze 2334 m, Österreich, im Loisachknie
Uschba 5000 m, UdSSR—Georgien, im Kaukasus
Uri-Rotstock 2932 m, Schweiz, Urner Alpen
Ullug-mus-tag 7720 m, Tibet, Kien-lun-Gebirge

Viktorshöhe 537 m, Harz
Völmerstod 468 m, Teutoburger Wald
Vesuv 1200 m, Italien, Vulkan bei Neapel
Viso, Monte 3841 m, ital. Alpen, an der franz. Grenze

Wasserkuppe 950 m, Rhön
Wendelstein 1838 m, Mangfallgebirge
Wurzelberg 866 m, Thüringer Wald
Wetterhorn 3703 m, Schweiz, Berner Alpen
Wildspitze 3774 m, Österreich, Ötztaler Alpen
Whitney Mt., USA—Kalifornien, 4421 m, Sierra Nevada
Wrangel 4267 m, Alaska

Zschirnstein 561 m, Elbsandsteingebirge
Zugspitze 2963 m, Wettersteingebirge. Sie ist sowohl von deutscher wie von österreichischer Seite durch eine Bergbahn erschlossen.
Zwieselberg 1349 m, Isarwinkelgebirge
Zuckerhütl 3511 m, Österreich—Tirol

FLUSS

Ahr, linker Nebenfluß des Rhein
Altmühl, linker Nebenfluß der Donau
Amper, linker Nebenfluß der Isar
Aare, linker Nebenfluß des Rhein, Schweiz
Adler, rechter Nebenfluß der Elbe, CSR
Arno, Italien, durchfließt Florenz mit seinen herrlichen Bauten und Kunstschätzen sowie Pisa, die Stadt mit dem „Schiefen Turm“
Amazonas, Brasilien, 6200 km lang, mit einem Wasser-einzugsgebiet von 7 Millionen qkm, d. h. etwa $\frac{1}{4}$ der Fläche von ganz Europa. Er führt dem Atlantischen Ozean pro Sekunde über 100 000 cbm Wasser zu.
Amu-darja, UdSSR, Turkmenische SSR, 2500 km, mündet in den Aralsee (z. Vergleich: die Elbe 1150 km)

Amur, UdSSR — Ostsibirien, 4480 km, mündet gegenüber der Insel Sachalin

Arkansas, URA—Arkansas, re. Nebenfl. des Mississippi

Bode, kleiner Harzfluß

Brege und

Brigach, vereinigen sich bei Donaueschingen zur Donau, deren Gesamtlänge 2850 km beträgt

Berkel, Niederlande, rechter Nebenfluß der Ijssel

Brenta, Italien, linker Nebenfluß des Po

Bug, Polen, rechter Nebenfluß der Weichsel

Blauer Nil, entspringt im Hochland von Abessinien und vereinigt sich bei Khartum mit dem weißen Nil

Brahmaputra, neben dem Indus der bedeutendste Strom Indiens, 3000 km lang, entspringt im Transhimalaya in 5000 m Höhe, durchbricht in großem Rechtsbogen die Gebirgsmauer und mündet in den Unterlauf des Ganges

Branco, Brasilien, linker Nebenfluß des Amazonas

Chiaggio, Italien, kleiner Fluß im römischen Apennin

Chopjor 1008 km, UdSSR, linker Nebenfluß des Don

Creuse, Frankreich, rechter Nebenfluß der Loire

Chatanga, UdSSR—Sibirien, mündet östl. der Taymirhalbinsel ins Polarmeer, 1167 km

Colorado, USA. Mit 2000 km der größte Strom des Westens, entspringt im Felsengebirge und mündet im Golf von Kalifornien. Ein weltbekanntes Naturdenkmal ist der Grand Canon, ein tiefeingeschnitt., enger Durchbruch durch das Coloradoplateau im Süden des Staates Utah.

Crocodile River, Südafrik. Union, nördl. Johannesburg

Cumberland River, USA — Tennessee, linker Nebenfluß des Ohio

Dahme, linker Nebenfluß der Spree

Donau 2850 km, Europas zweitgrößt. Strom n. d. Wolga

Dnjepr, UdSSR — Ukraine, mündet bei Cherson ins Schwarze Meer, 2150 km lang. Seine Wasserkraft wird durch ein bedeutendes Kftwerk bei Saporoshje ausgenützt.

Dordogne, Südfrankreich, mündet in die Gironde

Drau, rechter Nebenfluß der Donau, durchfließt Villach, Klagenfurt

Darling-River, zusammen mit dem Murray-River der größte Strom Australiens, über 3200 km, entspringt in den ostaustralischen Kordilleren und mündet im Süden bei Adelaide

Delaware-River, USA—Delaware, kommt aus den Catskill-Mounts und mündet bei Philadelphia in die Delaware-Bai

Dwina 733 km, UdSSR, mündet bei Archangelsk ins Weiße Meer

Eder, linker Nebenfluß der Fulda, bei Hemfurt zur zweitgrößten deutschen Talsperre angestaut mit über 200 Mill. cbm Fassungsvermögen

Eider, Fluß in Schleswig-Holstein

Elster, Nebenfluß der Zwickauer Mulde

Ebro, Spanien, mündet südl. Barcelona ins Mittell. Meer

Eger, CSR, linker Nebenfluß der Elbe

Emme, Schweiz, östlich Bern liegt das Emmental (Emmentaler Käse!)

Euphrat, Irak, entspringt am Ararat, durchfließt Mesopotamien und mündet in den Persischen Golf

Eyre, Australien—Queensland, speist den Eyresee

Fils, rechter Nebenfluß des Neckar

Flöha, kleiner Erzgebirgsfluß, re. Nebenfluß d. Zschopau

Fulda, bildet zusammen mit der Werra die Weser

Feistritz, Jugoslawien, linker Nebenfluß der Save

Ferse, Polen, rechter Nebenfluß der Weichsel

Frazer River, Kanada, mündet nördlich Vancouver in den Stillen Ozean

Gerdau, kleiner Fluß in der Altmark

Glane, rechter Nebenfluß der Ems in Münsterland

Günz, rechter Nebenfluß der Donau

Garonne, Südfrankreich

Glommen, Norwegen, mündet bei Oslo

Guadalquivir, Südspanien, durchfließt Sevilla

Ganges, Indien, 300 km lang, heiliger Fluß der Hindus, entspringt im Himalaya in der Nähe des bis jetzt höchstbezwungenen Berges, des Kamet, 7756 m

Gartang, Indien, linker Nebenfluß des Indus

Gurupy, Brasilien

Havel, rechter Nebenfluß der Elbe

Holtemme, kleiner Harzfluß

Humber, Mittelengland, an seiner Mündung Hull

Hunse, kleiner Fluß im Norden der Niederlande

Hoangho, China, 4100 km, im Osten des Landes, entspringt in Tibet in ca. 4000 m Höhe, Brücke bei Tsinan 3250 m lang

Hudson, USA — New York, Hudsonbrücke, 3170 m lang

Ilse, linker Nebenfluß der Oker

Iller, rechter Nebenfluß der Donau

Isar, rechter Nebenfluß d. Donau, durchfließt München

Ibar, kleiner Fluß in Jugoslawien

Igel, kleiner Fluß in der CSR

Ijssel, Niederlande, fließt in den Ijssel-See

Illinois-River, USA, linker Nebenfluß des Mississippi

Indus, Vorderindien, 3180 km, entspringt im Transhimalaya in ca. 6000 m Höhe, strömt zuerst nach Nordwest, umfließt in scharfem Linksbogen den Nanga Parbat, der sich im Indusknie 7000 m über die Fluten erhebt (Gesamthöhe 8136 m), biegt scharf nach Süden und mündet bei Karachi in den Ind. Ozean

Irawadi, Hinterindien—Burma, 2000 km lang

Irtysch, 3000 km, Westsibirien, linker Nebenfluß des Ob, entspringt in der Mongolei

Jade, Oldenburg

Jagst, rechter Nebenfluß des Neckar

Jalomitza, Rumänien, linker Nebenfluß der Donau

Jangtsekiang, China, mit 5200 km der größte Strom Chinas, entspringt in Tibet in 6000 m Höhe

Jenissei, UdSSR, der größte Strom Sibiriens neben dem Ob, mündet ins Eismeer

Jukon, Nordamerika—Alaska, 3600 km lang (Elbe 1150). Entspringt in den Seealpen, durchfließt die Goldgräberstadt Klondyke und mündet in der Beringstraße. Sein Flußsand enthält Gold.

Kinzig, rechter Nebenfluß des Main

Kocher, rechter Nebenfluß des Main

Kama, UdSSR, linker Nebenfluß der Wolga

Katzbach, CSR, linker Nebenfluß der Oder

Kuban, UdSSR, Nordkaukasus, fließt ins Asowsche Meer

Kansas River, USA—Arkansas, Nebenfl. des Mississippi

Kongo, Afrika, 4200 km lang, mit einem Wassereinzugsgebiet von bald 4 Mill. qkm an 2. Stelle hinter dem Amazonas

Kubango, Westafrika, 1800 km lang

Lahn, rechter Nebenfluß des Rhein

Leine, linker Nebenfluß der Aller

Loire, Frankreich, durchfließt Orleans

Lys, Belgien, mündet bei Gent in die Schelde

La Plata, Südamerika, 4700 km, an seiner zu einem 100 km breiten Meeresarm erweiterten Mündung liegen die Hauptstädte von Argentinien und Uruguay, nämlich Buenos Aires mit 2,4 Mill. Einw. und Montevideo mit 770 000 Einwohnern

Lena, UdSSR—Nordostsibirien, 4600 km, mündet ins nördliche Eismeer

Limpopo, Afrika, im Staat Transvaal der Südafr. Union

Möhne, im Sauerland, bei Günne zu einer der größten deutschen Talsperren mit über 130 Millionen cbm Fassungsvermögen angestaut

Mosel, linker Nebenfluß des Rhein

Mulde, linker Nebenfluß der Elbe, mündet bei Roßlau

Moldau, CSR, linker Nebenfl. der Elbe, durchfließt Prag. Diesem Strome widmete der tschechische Komponist Friedrich Smetana seine sinfonische Dichtung „Die Moldau“.

Mackenzie River, Kanada, fließt vom Großen Sklavensee nach Norden in die Beaufortsee

Mekong, Asien, entspringt nördlich des Dangla-Gebirges in Tibet in ca. 5000 m Höhe. Bildet auf seinem Lauf nach Süden die Grenze zwischen Thailand (Siam) und Indochina

Murgat, Turkmenische SSR, 850 km, kommt aus Afghanistan und verliert sich in der Wüste Kara-kum

Mississippi 6530 km lang, einer der längsten Ströme der Erde. Sein Wassereinzugsgebiet ist jedoch nur halb so groß wie das gleich langen Amazonas. Über den Mississippi führt bei New Orleans eine Brücke von 7,5 km Länge.

Nab, linker Nebenfluß der Donau

Nahe, linker Nebenfluß des Rhein, starker Weinbau

Narew, rechter Nebenfluß der Weichsel

Niger 4200 km, der drittgrößte Strom Afrikas, strömt nach der Westküste

Nil 5760 km, der längste Strom Afrikas. Seine alljährlichen Überschwemmungen mit den nährstoffreichen Ablagerungen sind Voraussetzung für die Fruchtbarkeit d. Niltales. Im Oberlauf mehrere Katarakte, bei Assuan ein fast 2000 m breiter Staudamm.

Nonni, Mandschurei, trennt den Großen vom Kleinen Chingan, linker Nebenfluß des Sungari

Oker, linker Nebenfluß der Aller

Oste, kleiner Fluß an der Elbemündung

Ourthe, Belgien, rechter Nebenfluß der Maas

Ob, UdSSR—Westibirien, mit 5300 km der längste Fluß Asiens, entspringt im Altaigebirge

Oranje, Fluß im gleichnamigen Staat der Südafr. Union

Orinoko, Südamerika—Venezuela, 2200 km

Partnach, Oberbayern

Pegnitz, linker Nebenfluß des Main

Pleiß, Nebenfluß der Weißen Elster, durchfließt Leipzig

Petschora, UdSSR, 1600 km, fließt westl. des Urals ins Eismeer, im Petschoragebiet große Steinkohlenlager

Piave, Italien, linker Nebenfluß des Po

Po, der größte Fluß Italiens, 680 km lang

Parana, Südamerika, bildet als Oberlauf des La-Plata die Grenze zwischen Argentinien und Paraguay

Pecos, USA—Neumexiko, linker Nebenfl. des Rio Grande del Norte

Potomac, USA, kommt aus den Apalachen, durchfließt Washington und mündet in die Chesapeakebay

Regen, linker Nebenfluß der Donau

Rhein, größter deutscher Strom, 1320 km lang, Quelle in der Schweiz in 2340 m Höhe

Ruhr, rechter Nebenfluß des Rhein. Das Ruhrgebiet ist eines der größten europäischen Industriegebiete und deshalb gleichzeitig einer der Schwerpunkte privatkapitalistischer Wirtschaftspolitik. Der Schumanplan ist der letzte Niederschlag dieser Politik, durch den die gesamte Produktionskraft dieses Gebietes dem westlichen Imperialismus dienstbar gemacht wird.

Raab, Ungarn, rechter Nebenfluß der Donau

Reuß, Schweiz, rechter Nebenfluß der Aare

Rhone, Südfrankreich, 760 km lang, durchfließt den Genfer See und Lyon

Red River, USA, rechter Nebenfluß des Mississippi

Rio Grande del Norte, 2800 km, bildet teilweise die Grenze der USA gegen Mexiko und mündet in den Golf von Mexiko

Rio Negro, Brasilien, linker Nebenfluß des Amazonas

Saale, linker Nebenfl. d. Elbe, entspr. im Fichtelgebirge

Schwarza, linker Nebenfluß der Saale

Spree, linker Nebenfluß der Havel

Sambre, Nordfrankreich, rechter Nebenfluß der Maas

Save, Jugoslawien, rechter Nebenfluß der Donau, mündet bei Belgrad

Shannon, der Hauptfluß Irlands. Er wird durch ein großes Kraftwerk der Elektrizitätsversorgung der Insel nutzbar gemacht.

Saskatchewan, Kanada, fließt zum Winnipegsee

Senegal, Westafrika, mündet bei Kap Verde

Syr-darja, UdSSR, 2860 km, speist neben dem Amudarja den Aralsee

Tauber, linker Nebenfluß des Main

Trave, durchfließt Lübeck

Tajo, Spanien, 1010 km, mündet bei Lissabon in den Atlantik

Themse, der größte Fluß Englands, 405 km lang, durchfließt die Universitätsstadt Oxford sowie London

Tapajoz, Brasilien, rechter Nebenfluß des Amazonas

Tarim, Ostturkestan, durchfl. die Takla-makan-Wüste und speist den See Lop-nor, wurde von Sven Hedin in seiner Gesamtlänge befahren

Tigris, Mesopotamien, durchfließt Mossul

Ucker, Vorpommern, fließt ins Oderhaff

Unstrut, linker Nebenfluß der Saale

Ufa, UdSSR, Fluß im südl. Ural, gehört zum Wassereinzugsgebiet der Wolga, 965 km

Ume-Elf, Nordschweden, mündet bei Umea in den Bott-nischen Meerbusen

Ural 2334 km, fließt ins Kaspische Meer

Ubangi, Afrika, schiffbarer Nebenfluß des Kongo

Ucayali, Brasilien, Nebenfluß des Amazonas

Ussuri, rechter Nebenfluß des Amur, Ostsibirien, 588 km

Vils, rechter Nebenfluß der Nab

Vechte, Niederl., Fluß am Südrand d. Bourtanger Moors

Visp, Schweiz, linker Nebenfluß der Rhone

Vaal, Südafrika, rechter Nebenfluß des Oranje

Warnow, Mecklenburg, an der Mündung bei Rostock die größte Schiffswerft der DDR

Werra, bildet zusammen mit der Fulda die Weser

Wipper, Nebenfluß der Unstrut

Waal, Niederl., Mündungsarm des Rhein, bei Moerdijk in 1480 m Länge überbrückt

Wolga, UdSSR, mit 3570 km der längste Strom Europas

Weichsel, Polen, 1125 km, durchfl. Krakau u. Warschau

Wabash-River, USA-Indiana, rechter Nebenfl. des Ohio

Wiljuj, UdSSR—Ostsibirien, li. Nebenfl. d. Lena, 2435 km

Wisconsin-River, USA—Wisconsin, linker Nebenfluß des Mississippi

Zorge, kleiner Harzfluß

Zschopau, Nebenfluß der Freiburger Mulde, Erzgebirge

Zwickauer Mulde, fließt nach Vereinigung mit der Freiburger Mulde in die Elbe

Zala, Ungarn, fließt in den Plattensee

STADT (Einwohnerzahlen vor dem Kriege)

Aachen 160 000, altberühmtes Heilbad, Tuchindustrie

Adorf i. V., Teppichweberei

Aue, Sa., 30 000, Erzbergbau, Metallverarbeitung

Aberdeen, 167 000, Fischereihafen in Schottland

Almeria, 55 000, spanischer Mittelmeer-Ausfuhrhafen für Südfrüchte

Antwerpen 492 000, Belgiens größter Hafen, Diamantenschleifereien

Addis Abeba, 100 000, Afrika, Hauptst. von Abessinien, das 1936 von dem faschistischen Italien ohne jeden Grund überfallen und seiner Freiheit beraubt wurde. Erst 1945 erlangte es seine Selbständigkeit wieder zurück.

Adelaide 320 000, Hafenstadt a. d. Südküste Australiens

Ankara 122 000, Hauptstadt der Türkei

Astrachan 254 000, größter Fischereihafen der UdSSR, an der Wolgamündung am Kaspischen Meer gelegen, weltbekannt der Astrachan-Kaviar

Bayreuth 45 000, berühmt durch seine Beziehungen zu Richard Wagner (Bayreuther Festspiele!)

Bonn 100 000, die Geburtsstadt Ludwig van Beethovens, aus dessen großen Werken der Geist der Harmonie, der Geist des Sieges der Freiheit über die Unfreiheit und der Geist menschlicher Verbrüderung zu uns spricht.

Bremen 420 000, zweitgrößter Hafen Deutschlands

Barcelona 1,4 Mill. Einw., größter Hafen Spaniens, an der Mittelmeerküste gelegen

Birmingham 1 000 000, englisches Industriezentrum

Bologna 269 000, Italien, am Nordfuß des Apennin gelegen, berühmt durch seine alte Universität

Bagdad 287 000, Hauptstadt des Irak, am Tigris gelegen

Baltimore 800 000, USA — Maryland, Hafenstadt

Bangkok 694 000, Hafen und Hauptstadt von Thailand

Buffalo, USA-Staat New York, direkt an den Niagarafällen gelegen, mit der Stadt New York durch den Erie-kanal-Hudson verbunden. Buffalo besitzt den größten Binnenhafen u. größten Bahnhof der Welt.

Castrop-Rauxel 57 000, Industriestadt im Ruhrgebiet

Chemnitz 320 000, Maschinenbau, Textilindustrie

Cottbus 58 000, Textilindustrie

Cuxhaven 33 000, an der Elbemündung

Calais 67 000, Frankreich, Hafen an der Kanalküste

Cambridge 66 000, England, berühmte Universität

Cardiff 225 000, England — Wales, der größte Kohlenausfuhrhafen der Welt

Canberra 7300, Bundeshauptstadt von Australien, südlich Sidney

Charbin 520 000, Mandschurei, am südlichen Abzweig der transsibirischen Eisenbahn gelegen

Chicago 3,5 Mill., USA—Illinois am Michigansee, bekannt durch seine fleischverarbeitende Industrie, Politisch ist bemerkenswert, daß hier — ausgelöst durch die sozialen Verhältnisse — erstmals am 1. Mai 1886 die Arbeiter für ihre Rechte demonstrierten.

Dortmund 540 000, Montanindustrie

Dresden 620 000, auf Grund seiner herrlichen Lage im Elbtal, seinen wunderbaren Barockbauten und Kunstschatzen früher Elbflorenz genannt. Die Kulturschande der völligen Vernichtung dieser herrlichen Stadt durch amerikanisch-englische Terrorangriffe am 13. 2. 1945 beraubte nicht nur Deutsch-

land, sondern die ganze Welt um unersetzliche Kulturgüter.

Duisburg 435 000, der größte Binnenhafen Europas

Davos, Schweiz, bekannter Kurort und Sportplatz

Dover 41 000, England, Hafen an der Kanalküste

Dublin 470 000, Hauptstadt von Irland

Delhi 400 000, Hauptstadt von Pakistan (Vorderindien)

Detroit 1,8 Mill. Einw., USA — Michigan, bedeutende Autoindustrie

Djibouti 100 000, Afrika, Hauptstadt von Franz.-Somaliland an der Ostküste, Ausgangspunkt einer Eisenbahn n. d. Hauptstadt von Abessinien, Addis Abeba

Darjeeling, als Ausgangspunkt verschied. Mt.-Everest-Expeditionen bekannt gewordene, am Südfuß des Himalaya gelegene Stadt in 2200 m Höhe, Endpunkt einer Eisenbahnlinie, Teepflanzungen.

Eisenach 53 000, Thüringen, am Fuße der Wartburg

Emden 35 000, durch den Dortmund-Emskanal mit dem Ruhrgebiet verbundener Nordseehafen

Erfurt 165 000, bekannt durch seine Samenzucht

Edinburgh 439 000, Schottland, am Südufer des Firth of Forth gelegen

Eisenerz, Österreich, bekannt durch den Erzbergbau

Ekbatana 100 000, Persien

El Paso 102 000, Usa-Texas, am Rio Grande del Norte

Eskischehir 47 000, Türkei

Forst, in der Lausitz, 38 000, Tuchindustrie

Flensburg 71 000, Schleswig

Freiberg, Sa., 36 000, Erzbergbau, Bergakademie

Ferrara 119 000, Stadt in Oberitalien

Florenz 322 000, Italien—Provinz Toskana, am Arno gelegen, berühmt durch seine Sammlungen u. Bauten

Focsani 29 000, Rumänien

Freetown 64 000, Afrika, Hauptstadt der engl. Kronkolonie Sierra Leone an der afrikan. Westküste

Fremantle, Australien, Hafenstadt an der Westküste

Gelsenkirchen 317 000, Montanindustrie

Göttingen 51 000, Universitätsstadt

Goslar 27 000, am Nordrand des Harz

Genf 144 000, Schweiz, am Genfer See gelegen, Sitz des Internationalen Roten Kreuzes

Genua 634 000, Italien, bedeutender Mittelmeerhafen, Geburtsort von Christoph Columbus

Greenwich, kleine Stadt südlich London. Nach der Lage von Greenwich wurde die Meridianeinteilung der Erde festgelegt. Greenwich liegt auf dem Nullmeridian. Je 15 Längengrade bedingen eine Uhrzeitabweichung um 1 Stunde gegenüber Greenwich

Zeit. Wenn es z. B. in Greenwich mittags 12 Uhr ist, ist es 15 Grad östlicher (Deutschland, mitteleuropäische Zeit) schon 13 Uhr oder 75 Grad westlicher (östliche USA) erst 7 Uhr früh.

Galveston, USA—Texas, Hafen am Golf von Mexiko, Brücke über die Galvestonbai 3400 m lang

Grand Rapids (deutsch: Große Stromschnellen), USA—Michigan 170 000

Guadalaajara 180 000, Mexiko

Halle 220 000, mitteldeutsches Industriezentrum

Heidelberg 86 000, Universitätsstadt

Haarlem 140 000, Niederl., weltbekannte Blumenzucht

Hammerfest, Norwegen, nördlichst Stadt Europas

Haparanda, Schweden, Ausfuhrhafen für Eisenerz

Haifa 104 000, Palästina. Hier endet eine ca. 1600 km lange Ölleitung durch die syrische Wüste.

Hankau, China, am Jangtsekiang, 900 km v. d. Mündung entfernt, kann noch von Ozeandampfern angefahren werden

Hiroshima, Japan, 310 000, wurde 1945 das Opfer einer amerikanischen Atombombe und restlos zerstört

Honolulu, Hauptstadt der Hawaii-Inseln auf der Insel Oahu, 153 000 Einwohner, USA-Besitzung

Idar-Oberstein 26 000, im Nahetal, Edelsteinschleiferei

Ingolstadt 33 000, an der Donau gelegen

Ilmenau, Städtchen im Thüringer Wald

Innsbruck, 92 000, Österreich—Tirol

Irun, Stadt in Nordspanien

Istanbul 740 000, größter Hafen der Türkei an den Dardanellen, am europäischen Ufer

Indianapolis 364 000, USA—Indiana

Irkutsk 240 000, UdSSR, am Baikalsee, Station d. Transsibirischen Eisenbahn

Isfahan 100 000, Persien

Jena 70 000, Universitätsstadt, Sitz der weltberühmten Zeißwerke

Jalta, UdSSR, Kurort auf der Halbinsel Krim, wo 1944 eine Konferenz zwischen der Sowjetunion, Amerika und England stattfand, die weltpolitische Bedeutung erlangte

Jönköping 35 000, Schweden, am Vänerseesee

Jaffa 77 000, Palästina, Ausfuhrhafen für Südfrüchte

Johannesburg 520 000, Südafrik. Union, Zentrum des Gold- und Diamanten-Bergbaues mit den tiefsten Schächten der Erde (bis 2500 m!)

Jokohama 700 000, Japan, großer Hafen

Kiel 274 000, Ostseehafen

Konstanz 38 000, am Bodensee
Krefeld 171 000, bedeutende Samt- und Seidenindustrie
Karlovy Vary (Karlsbad), CSR, weltbekanntes Bad am Südfuß des Erzgebirges
Kopenhagen 840 000, Hauptstadt von Dänemark auf der Insel Fünen
Kriwoi Rog 200 000, UdSSR—Ukraine, bedeutender Erzbergbau
Kabul 80 000, Hauptstadt von Afghanistan
Kairo 1,3 Mill., Hauptstadt von Ägypten
Kapstadt 345 000, Südafrik. Union—Kapland, a. d. Südspitze Afrikas gelegener Haupthafen der Union, in nächster Nähe des Kap der Guten Hoffnung
Ludwigshafen 145 000, chemische Industrie
Lübeck 155 000, Ostseehafen
Laibach 60 000, Jugoslawien
Lausanne, am Genfer See, französische Schweiz, 106 000
Liverpool 855 000, England, einer der größten Weltmärkte für Baumwolle
Leopoldville 42 000, Afrika, Hauptstadt d. Kongostaates
Los Angeles 1,8 Mill., USA—Kalifornien
Lhasa 20 000, Hauptstadt von Tibet
Magdeburg 350 000, mitteldeutsche Industriestadt und Elbumschlaghafen
Mannheim 28 000, Universitätsstadt an der Lahn
München 830 000, einer der Mittelpunkte deutschen Kunstlebens, viele Museen und Kunstschatze (Isar-Athen!)Mailand 1,2 Mill., größte Stadt Italiens, weltberühmt die Mailänder Oper „Scala“
Marseille 915 000, der größte franz. Mittelmeerhafen
Messina 190 000, größte Stadt Siziliens a. Fuße d. Aetna
Manaos, Brasilien, am Amazonas 1600 km v. d. Mündung entf., Endpunkt d. Verkehrs m. Ozeanschiffen
Melbourne 1 Mill., Hafenstadt a. d. Südküste Australiens
Milwaukee, USA—Wisconsin, 580 000, am Michiganensee
Neustadt a. d. Weinstraße, 24 000
Nürnberg 420 000, zahlreiche Denkmäler mittelalterlichen Kulturschaffens, Wirkungsstätte von Albrecht Dürer, Peter Vischer, Veit Stoß
Neapel 865 000, Italien, am Fuße des Vesuv
Neuenburg 24 000, Schweiz, Hauptort des gleichnamigen Kantons
Nizza 24 000, weltbekannter Kurort an der Riviera
Nagasaki 210 000, Japan, Hafen auf Kiu-Schiu
New-Orleans 460 000, USA—Louisiana, größter Ausfahrhafen der USA für Baumwolle am Golf von Mexiko

Nome, USA—Alaska, Ausfahrhafen für Gold u. Lachse an der Beringstraße
Offenbach a. M., 85 000, Lederwarenindustrie
Olbernhau, Städtchen im Erzgeb., Spielwarenindustrie
Orleans 75 000, an der Loire, untrennbar verbunden mit dem Namen der französischen Nationalheldin (Die Jungfrau von Orleans, von Schiller)
Ostende 50 000, Belgien, bekannter Badeort a. d. Küste
Oviedo, Nordspanien, 78 000
Oakland, USA—Kalifornien, 280 000, durch die zweitgrößte Brücke der Erde, 12 000 m lang, über die San-Francisco-Bai mit San Francisco verbunden
Oran 200 000, Afrika, Hafenst. d. franz. Kolonie Algerien
Osaka 3 Mill., jap. Hafen auf der Insel Hondo
Paderborn 42 000 Einwohner
Pforzheim 78 000, Schmuckwaren-Industrie
Plauen i. V., 111 000, Textilindustrie (Gardinen und Spitzen) und Maschinenbau
Palermo 410 000, Hafen an der Nordküste Siziliens
Pisa 72 000, Italien—Provinz Toskana, berühmt durch den „Schiefer Turm zu Pisa“
Porto 230 000, Portugal, Hafen an der Douromündung (Douro-Portwein!)Peking 1,5 Mill., Hauptstadt der Volksdemokratie China
Philadelphia 1,9 Mill., USA—Pennsylvania, Hafen und frühere Hauptstadt der USA
Pretoria 128 000, Hauptstadt der Südafrikanischen Union
Quakenbrück, Stadt südlich Oldenburg
Quedlinburg, Stadt am Nordfuß des Harz, 30 000 Einw.
Querfurt, Stadt westlich Halle
Quebec 130 000, Kanada, Hafen am St. Lorenz-Strom, Ausgangspunkt einer der größten nordamerik. Eisenbahnen, der Canadian-Pacific-Railway
Quito 115 000, Hauptstadt von Ekuador, Südamerika
Regensburg 96 000, an der Donau
Riesa 30 000, Elbumschlaghafen
Rostock 120 000, Ostseehafen an der Warnowmündung
Ravenna 81 000, Italien—Emilia. Hier liegt das als markantes, romanisches Bauwerk bekannte Grabmal Theoderich des Großen.
Rotterdam 620 000, großer Hafen der Niederlande
Rouen 120 000, Nordfrankreich, zw. Paris und Le Havre
Rabat 83 000, Nordafrika, Hafen in Franz.-Marokko
Rangoon 400 000, Asien—Burma, größter Ausfahrhafen der Welt für Reis
Rosario 510 000, Argentinien, Hafenstadt am Parana

Schweinfurt 50 000, Kugellagerindustrie
Speyer 30 000, berühmter romanischer Dom
Stralsund 53 000, die Stadt, die Wallenstein im 30jähr. Krieg nicht erobern konnte
Saragossa 215 000, Spanien, am Ebro gelegen
Southampton 180 000, große englische Hafenstadt an der Kanalküste
Santiago de Chile 712 000, Hauptstadt von Chile
Sidney 1,3 Mill., größte Stadt Australiens, war ursprünglich nur eine Verbrecherkolonie, die auf Anregung von James Cook in der Botany-Bai angelegt wurde
Singapore 490 000, Hafen auf der Halbinsel Malakka, dient England als Hauptstützpunkt zur Sicherung seiner Herrschaft im fernen Osten
Suez 44 000, Ägypten, Stadt am Südausgang des Suezkanals. Der Kanal ist 171 km lang und als wichtigstes Glied für den Seeweg nach Indien gleichfalls in englischer Hand.
Tübingen 30 000, Universitätsstadt am Neckar
Trier 87 000, alte Römergründung an der Mosel
Toulouse 215 000, Frankreich, an der Garonne
Triest 250 000, Adriaahafen
Turin 630 000, Industriestadt in Oberitalien
Toronto 640 000, Kanada, am Nordufer des Ontariosee
Tripolis 103 000, Stadt des nordafrik. Staates Lybien
Tschungking 1,1 Mill., Zentralchina, am Jangtsekiang
Ulm 75 000, a. d. Donau gelegen, Ulmer Münster 162 m
Unna 20 000, Westfalen
Ufa, UdSSR, 250 000, Hauptstadt von Baschkirien
Upsala 38 000, Schweden, bekannte Universität
Utrecht 165 000, Niederlande
Udjidji, Afrika, Stadt am Tanganjika-See
Urumtschi, Asien, Stadt der westlichen Mongolei
Velbert 31 000, Stadt im rhein.-westf. Industriegebiet
Valencia 400 000, Hafen an der span. Mittelmeerküste
Venedig 265 000, Italien, Lagunenstadt i. d. Adria, durch eine 3600 m lange Brücke mit dem Festland verbunden, weltbekannt der Lido (Strand) und der Markusplatz
Verona 155 000, Italien, an der Etsch
Versailles 73 000, Frankreich, südwestlich Paris
Valparaiso 193 000, größter Hafen Chiles. Von hier aus geht die einzige Eisenbahn-Querverbindung durch Südamerika nach Buenos-Aires, die die Kordilleren in 3500 m Höhe in nächster Nähe des höchsten Berges Amerikas, d. Aconcagua, 7040 m, überquert.
Vancouver 245 000, Hafen und Hauptstadt von British-Columbia an der Westküste Kanadas

Veracruz 67 000, Hafenstadt in Mexiko
Warnemünde, an der Warnowmündung in Mecklenburg. Von hier aus bringt eine Fähre (Trajekt) ganze Eisenbahnzüge von und nach Gjedser in Dänemark.
Weimar 65 000, die Wirkungsstätte Goethes
Wittenberg 37 000, untrennbar verbunden mit dem Namen Luther. Von hier aus nahm durch Luthers Thesenanschlag an die Wittenberger Schloßkirche die Reformation ihren Anfang.
Warschau 1,3 Mill., Hauptstadt Polens an der Weichsel
Wien 1,9 Mill., europ. Kulturzentrum erster Ordnung
Wyborg, Stadt in der Karelo-Finnischen SSR
Windhuk 10 000, Stadt in Südafrika
Winnipeg 215 000, Kanada—Manitoba
Wladiwostok 200 000, UdSSR, wichtigster ostsibirischer Hafen, Endpunkt der Transsibirischen Eisenbahn
Zeulenroda, Thüringen
Zittau 38 000, Ostsachsen
Zschopau, Industriestadt im Zschopautal, Erzgebirge
Zakopane, Polen, Sportplatz in der Hohen Tatra
Zeebrügge, Belgien
Zürich 360 000, Schweiz
Zacapa, Guatemala, 24 000 Einwohner
Zacatecas, Stadt in Mexiko

LAND oder LANDSCHAFT

Allgäu, Landschaft in Oberbayern
Altmarkt, Landschaft in Sachsen-Anhalt
Andalusien, Landschaft in Südspanien, Zentrum Sevilla, 250 000 Einwohner
Apulien, Italiens südöstlichste Provinz (auf der Ferse der fußförmigen Halbinsel)
Aragonien, Provinz in Nordspanien
Alaska, Halbinsel und Außenbesitzung d. USA in Nordamerika, an der Beringstraße. Bei 1,5 Mill. qkm nur 60 000 Einw., Ausfuhr v. Gold, Kupfer u. Lachs
Arabien, Halbinsel zwischen Afrika und Persien
Argentinien, Südamerika, 10mal so groß wie England, aber nur 13 Mill. Einw., Ausfuhr von Mais, Weizen, Gefrierfleisch und Wolle
Barnim, Landschaft nordöstlich von Berlin
Bergstraße, fruchtbare Landschaft zwischen Heidelberg und Darmstadt
Breisgau, Landschaft im Südwesten von Deutschland, Hauptstadt Freiburg i. Breisgau
Banat, Landschaft in Rumänien

Bern, der bevölkerungsmäßig größte Kanton d. Schweiz

Burgenland, Landschaft südlich von Wien

Belutschistan, indische Provinz an der Westgrenze nach Persien-Afghanistan

Bolivien, Südamerika, 1,3 Mill. qkm mit 3,2 Mill. Einwohnern, Ausfuhr von Erzen. Die Hauptstadt La Paz liegt 4600 m hoch, die bolivianische Zentralbahn führt bis auf 4880 m Höhe.

Buchara, Landschaft und Stadt im Westen der Usbekischen SSR. Millionen von Karakulschafen, deren Lämmer die wertvollen Persianerpelze liefern, sind für Land und Leute von größter wirtschaftlicher Bedeutung.

Carnarvon, englische Grafschaft westlich Liverpool

Chamagne, Frankreich, durch seinen Weinbau weltbekannte Landschaft östl. von Paris (Champagner!)

Condroz, Belgien, Landschaft südlich Lüttich

Chaco, Landschaft im mittleren Südamerika

China, ca. 11 Mill. qkm mit 470 Mill. Menschen, von denen etwa 95% bis zur Abschüttelung feudaler Dynastien und ihrer ausländischen Helfershelfer und Schaffung einer Volksdemokratie unter unvorstellbarer Rückständigkeit und Armut lebten

Costarica, Mittelamerika, 49 000 qkm mit 623 000 Menschen, hat bedeutenden Kaffee-Export

Dithmarschen, Landschaft nördlich der Elbemündung

Donau-Ried, Landschaft an der oberen Donau, nördlich Augsburg

Drömling, Landschaft in der Altmark

Dobrudscha, fruchtbare Landschaft an der rumänischen Schwarzmeerküste

Donezbecken, UdSSR-Ukraine, wichtiges Industriegeb.

Dordogne, Landschaft in Südfrankreich, bekannt durch bedeutende Funde aus vorgeschichtlicher Zeit, besonders bei Le Moustier, Aurignac u. Cro-magnon. Aus Knochenfunden bei Cro-magnon schließt man auf eine Größe des Cro-magnon-Menschen von über 2 Metern.

Dagestan, UdSSR, autonome SSR im Winkel zwischen Kaukasus und Kaspischen Meer

Daquahly, Afrika, Landschaft im Nildelta

Eichsfeld, Landschaft im Südwesten des Harz

Erdinger Moos, Landschaft an der Isar, nördl. München

Emilia, Italien, Provinz am Nordfuß des Apennin

Epirus, Teil Griechenlands an der Westküste

Estremadura, spanische Provinz an der portug. Grenze

Ecuador, Südamerika, 8,5 Mill. Einw., Hauptstadt Quito 114 000, Ausfuhr von Erdöl, Kaffee und Kakao

Elfenbeinküste, franz. Kolonie a. d. Westküste Afrikas, 4 Mill. Einw., Ausfuhr von Gold, Kakao u. Palmöl

Enderbyland, Antarktis, wurde 1832 als erstes Festland am Südpol von Kapt. Biscoe entdeckt, der es nach seinem Auftraggeber, der Londoner Reederei Charles Enderby benannte, für die er auf der Suche nach neuen Walfangplätzen war

Fischland, Landzunge an der mecklenburgischen Küste

Fläming, Landschaft zwischen Berlin und Wittenberg

Franken, Teil Bayerns mit Nürnberg als Mittelpunkt

Flandern, Teil Belgiens an der Küste

Friesland, Landschaft in den nördlichen Niederlanden

Fünen, dänische Insel und Provinz

Fergana, UdSSR—Usbekische SSR, Landschaft südöstl. Taschkent

Feuerland, Südamerika, Gebiet südlich der Magellanstraße mit dem wegen seiner ewigen Stürme bestrauftem Kap Horn. Feuerland genannt wegen rüchtigem Kap Horn. Feuerland genannt wegen der von seinen Urbewohnern angezündeten Feuer, mit denen sie vorbeifahrende Schiffe anlockten.

Fu-kien, chinesische Provinz zw. Kanton u. Schanghai

Goldene Aue, fruchtbare Landschaft südlich des Harz

Grabfeld, Landschaft südlich der Rhön

Galizien, CSR, Teil der Slowakei a. d. Grenze n. Polen

Gelderland, Landschaft in den Niederlanden

Glarus, Kanton in der Schweiz, Hauptort Glarus

Gambia, Afrika, englische Kolonie bei Kap Verde, Westküste, Ausfuhr von Erdnüssen

Georgien, selbständige SSR innerhalb der UdSSR im Westkaukasus, Hauptstadt Tiflis (Tbilissi) 520 000

Guatemala, Mittelamerika, 3 Mill. Einw., 60% seiner Ausfuhr ist Kaffee

Hadeln, Landschaft am Südufer der Elbmündung

Havelland, Landschaft im Westen Berlins

Hegau, Landschaft am Westende des Bodensees

Hennegau, Landschaft in Nordfrankreich

Holland, Landschaft an der niederländischen Küste

Holderneß, Landschaft in der Nähe von Hull, England

Hedschas, Teil von Saudi-Arabien, Hauptstadt Mekka mit 130 000 Einw., fast so groß wie Deutschland vor dem Kriege

Hindustan, Landschaft in Vorderindien

Hooge Veld, Südafrik. Union, Landschaft westl. Pretoria

Innviertel, Landschaft in Österreich

Irland, Insel und sogenannter Freistaat innerhalb des britischen Weltreiches. Das irische Volk erlangte nach dem ersten Weltkrieg eine bedingte Freiheit, nicht ohne seinem Freiheitskampf unzählige Mär-

tyrer geopfert zu haben, zuletzt als einen seiner größten Freiheitskämpfer, Sir Roger Casement, der 1916 im Londoner Tower hingerichtet wurde.

Isle de France, Landschaft nahe Paris

Indien einschl. Pakistan, über 4 Mill. qkm mit 340 Mill. Einw., Ausfuhr von Baumwolle, Tee, Reis u. Zucker sowie anderen Agrarprodukten. Der Reichtum des Landes veranlaßte England, es unter Anwendung schlimmster Gewaltmethoden zu unterwerfen und auszusaugen. Infolgedessen lebt das indische Volk noch heute unter ganz unwürdigen Verhältnissen.

Indochina, siehe Vietnam

Jeverland, Landschaft a. d. Westküste des Jadebusens

Jostedal, Norwegen, Landschaft nördl. des Sognefjord

Jütland, dänische Provinz auf der gleichnam. Halbinsel

Jakutien, UdSSR, Land in Nordostsibirien

Jemen, Staat auf der Südspitze Arabiens, Ausfuhr von Perlen, Gummiarabicum und Kaffee (Hauptausfuhrhafen Mokka am Roten Meer, 5000 Einwohner)

Jünan, China, Provinz im Westen des Landes

Kehdingen, Landschaft am linken Elbufer unterhalb Hamburgs

Klettgau, Landschaft bei Schaffhausen

Kraichgau, rechtsrhein. Landschaft zwischen Karlsruhe und Heidelberg

Kampanien, Italien, Landschaft um Neapel

Karelien, UdSSR, Land an der Westküste des Weißen Meeres

Katalonien, Spanien, Provinz a. d. Ostküste mit Barcelona als Zentrum

Kalifornien, Staat der USA an der Westküste, größte Stadt Los Angeles mit 1,8 Mill. Einwohnern

Klondyke, durch Goldfunde bekannte Landschaft im Yukon-Territory—Kanada

Kongostaat, belgische Kolonie in Zentralafrika. Gesamtgröße 2,4 Mill. qkm mit über 10 Mill. Einw. Hauptstadt Leopoldville 42 000 Einw. Der Reichtum des Landes an Kupfer, Gold, Edelsteinen usw. kommt nicht den Eingeborenen, sondern ausschließlich den sogenannten Kolonisatoren zugute.

Korea, Halbinsel u. Staat im fernen Osten, 220 000 qkm mit 23 Mill. Menschen, gleich Deutschland in zwei Teile zerrissen. Seit Mitte 1950 befindet sich das von den Japanern seit Jahrzehnten ausgebeutete und unterdrückte Volk in einem heroischen Kampf um seine Freiheit und Wiedervereinigung

Lausitz, Landschaft in Ostsachsen mit teilw. wendischer Bevölkerung

Lechfeld, Landschaft südlich Augsburg

Lüneburger Heide, Landschaft südlich Hamburg

Lettische SSR (Lettland), 2 Mill. Einwohner

Luxemburg, Großherzogtum, 300 000 Einwohner

Labrador, Nordamerika, Halbinsel zwischen Hudsonbai

und dem Atlantik zu Kanada, 1,3 Mill. qkm groß

Louisiana, USA, einer der Südstaaten am Golf von

Mexiko mit überwiegend farbiger Bevölkerung, die

unterdrückt wird und vieler Rechte beraubt ist

Lybien, Nordafrika, seit 1951 selbständig. Wurde gegen

die Gewährung militärischer Stützpunkte von den

USA und England, das außerdem den Staat finanziert, geschaffen.

Münsterland, Landschaft um Münster in Westfalen

Mährische Pforte, CSR, Landschaft am Südostende der

Sudeten

Medoc, franz. Ldsch. an der Girondemündung, Weinbau

Moldauische SSR, zwischen der SU-Grenze gegen Ru-

mänien und der Ukrainischen SSR, 34 000 qkm,

Hauptstadt Kischinjew

Mandschuri, Teil Chinas, angrenzend an die UdSSR—

Sibiren und Korea, fast 3mal so groß wie Deutsch-

land vor 1933, 40 Mill. Einw., Hauptstadt Hsinking

mit 415 000 Einw., Export von Sojabohnen, Erd-

nüssen, Steinkohle

Mesopotamien, Land zwischen Euphrat und Tigris

Mexiko, 2 Mill. qkm ($\frac{1}{5}$ von ganz Europa), 20 Mill. Ein-

wohner, Hauptst. Mexiko mit 1,5 Mill. Einw., Aus-

fuhr von Gold, Silber, Kupfer und Blei, außerdem

Erzöl, das bis aus 3000 m Tiefe herausgeholt wird.

Nordfriesland, Landsch. an der Grenze nach Dänemark

Nidwalden, Schweizer Kanton

Normandie, Frankreich, Landschaft am Kanalausgang,

Hauptort Le Havre

Namib, wüstenartige Landschaft in Südwestafrika

Nedschd, auch Saudi-Arabien genannt, Stadt in Mittel-

arabien, über 1 Mill. qkm mit 3 Mill. Einw., Aus-

fuhr von Datteln, Butter, Vieh

Oberlausitz, Landschaft in Ostsachsen

Oderbruch, Landsch. unterhalb von Frankfurt a. d. Oder

Osterstade, Landschaft rechts der Wesermündung

Oberinntal, Landschaft in Österreich

Ötztal, Landschaft in Österreich

Oman, Teil Arabiens auf der SO-Spitze der Halbinsel

Ontario, Kanada, Provinz am Nordufer der großen nordamerikan. Seen mit der Hauptstadt Kanadas, Ottawa, 130 000 Einwohner

- Pfalz**, Bezirk um Kaiserslautern
- Picardie**, Landschaft in Nordfrankreich
- Piemont**, Landschaft im westlichen Oberitalien
- Provence**, Landschaft in Südfrankreich, bekannt durch seine Olivenhaine und seinen Olivenexport
- Pampas**, weite Grassteppen im mittleren Argentinien, die die Grundlage für den Viehreichtum Argentiniens bilden und den starken Gefrierfleischexport Argentiniens ermöglichen
- Panama**, Staat in Mittelamerika, bekannt durch den gleichnamigen Kanal, der den Stillen Ozean mit dem Atlantik verbindet. Die Kanalzone haben die USA annektiert, um jederzeit den Verkehr durch diese Schifffahrtsstraße kontrollieren zu können, ohne Rücksicht darauf, daß Panama dadurch in 2 Teile zerschnitten wurde. Der Kanal ist 81 km lang und 12 m tief. Durchfahrtsdauer etwa 8 Std.
- Pandschab**, Landschaft um Lahore, Vorderindien
- Quebec**, Provinz in Kanada, französische Sprachinsel, die auf den starken französischen Einwandereranteil zur Zeit der Besiedlung zurückzuführen ist. Das Land war von Engländern und Franzosen schwer umkämpft.
- Queensland**, Bundesstaat in NO-Australien
- Queretaro**, Bundesstaat von Mexiko
- Rheingau**, Landschaft bei Mainz
- Rhinluch**, Landschaft nördlich Oranienburg
- Rüstringen**, Landschaft an der linken Jadeküste
- Raundal**, Norwegen, Landschaft zwischen Sogne- und Hardangerfjord
- Riviera**, Landschaft an der franz.-italienischen Mittelmeerküste mit weltbekanntesten Kurorten wie Nizza, Cannes, Monte Carlo usw.
- Rumänien** 295 000 qkm, 20 Mill. Einw. Das Land befand sich bis 1945 in völliger wirtschaftl. Abhängigkeit der Westmächte. Seit 1945 Volksdemokratie.
- Rhodesia**, Nord- und Süd-. Englische Kronkolonien in Südafrika, 1,1 Mill. qkm und 3 Mill. Einw., bedeutende Kupfer- und Goldbergwerke, die ausschließlich den Wohlstand Englands, nicht aber den der Eingeborenen erhöhen.
- Rio de Oro**, spanische Kolonie an der afrik. Westküste
- Riverina**, Landschaft in Australien—Neusüdwestes
- Sauerland**, im Süden des Ruhrgebietes
- Schwaben**, Teil Süddeutschlands
- Spreewald**, durch seine Einmaligkeit bekannte Landschaft im Südosten von Berlin
- Salzkammergut**, Österreich, bekannte Landschaft um Salzburg
- Savoyen**, Frankreich, Landsch. a. d. Schweizer Grenze
- Simmental**, Schweiz, durch seine Viehzucht bekannte Landschaft
- Schiras**, durch ihre Teppichweberei bekannte Landschaft und Stadt in Persien
- Sklavenküste**, westafrik. Landsch. am Golf von Guinea
- Südafrikanische Union**, engl. Dominion von 1,2 Mill. qkm Göße mit knapp 10 Mill. Einw. Die Städtenamen der Union wie Bloomfontein, Pietermaritzburg, die Namen Oranje, Transvaal usw. beweisen die ursprünglich von den Niederlanden ausgegangene Kolonisierung. Nach Bekanntwerden der Gold- und Diamantenschätze des Gebietes wurde das Land regelrecht von England geraubt, wobei England den traurigen Ruhm als Erfinder von Konzentrationslagern für Frauen und Kinder für sich verbuchen kann.
- Teltow**, Landschaft südlich Berlin
- Teufelsmoor**, Landschaft nördlich Bremen
- Tessin**, Kanton in der italienischen Schweiz
- Türkei**, europ. Teil 24 000 qkm, Gesamtgr. 762 000 qkm
- Takla-makan**, Asien, Wüste in Ostturkestan mit dem Tarimbecken
- Tibet**, 900 000 qkm mit 770 000 Einw., Hauptstadt Lhasa
- Transvaal**, Staat der Südafrik. Union. Auf seinem Gebiet befinden sich die tiefsten Schächte der Erde mit über 2500 m Tiefe, in denen nach Gold und Diamanten gegraben wird.
- Uckermark**, Landschaft nördlich Berlin
- Ukraine**, Bundesstaat der UdSSR mit 30 Mill. Einw., Hauptstadt Kiew
- Ulster**, zu England gehörender, nördlichster Teil der Insel Irland
- Uri**, Schweizer Kanton, Hauptort Altdorf, Schauplatz von Schillers „Wilhelm Tell“
- Uganda**, Ostafrika, englische Kolonie nördlich des Viktoriasees, Ausfuhr von Rohbaumwolle, Kaffee und Zucker
- Uruguay**, Südamerika, Hauptst. Montevideo, 770 000 E.
- Vierlande**, Landschaft südlich Hamburg
- Vogtland**, Landschaft in Südwestsachsen, viel Industrie
- Vendee**, alte franz. Prov. nördl. La Rochelle am Atlantik
- Venezien**, Italien, Provinz zwischen Alpen und Adria
- Vorarberg**, Österreich, Landschaft in Tirol
- Venezuela**, südamerikanischer Staat, 912 000 qkm groß mit 3,5 Mill. Einw., Ausfuhr von Erdöl (an 2. Stelle der Weltproduktion!), Kaffee und Kakao

- Victorialand**, Antarktis, englisch, liegt auf dem Längengrad von Neuseeland. Hier liegt der magnetische Südpol. Das Land wurde 1842 von J. Roß entdeckt.
- Vietnam**, am Südchinesischen Meer gelegener Staat von 741 000 qkm, mit 23 Mill. Einw. Bedeutende Ausfuhr von Reis, Kautschuk und Zinn. Seit der Erhebung des vietnamesischen Volkes gegen die französischen Kolonisatoren, die in Wirklichkeit das Land nur ausbeuteten, kommt der Reichtum des Landes seinem eignen Volke zugute.
- Virginia**, Staat der USA, a. d. Ostküste, Virginia-Tabak!
- Wagrien**, Landschaft bei Kiel
- Wetterau**, Landschaft südlich Gießen
- Waadt**, Schweizer Kanton, Hauptort Lausanne
- Walachei**, Rumänien, Landschaft am Südfuß der Transylvanischen Alpen
- Waterland**, Landschaft in den Niederlanden
- Washington**, Staat der USA an der Westküste, an der Grenze nach Kanada
- Wilkesland**, Antarktis, Land gegenüber Australien
- Wyoming**, Staat der USA in den Rocky Mountains. Auf seinem Gebiet liegt der bekannte Yellowstone-Nationalpark.

- Zauche**, Landschaft südlich Brandenburg
- Zeeland**, Provinz der Niederlande a. d. Scheldemündung
- Zillertal**, Landschaft in Österreich
- Zug**, Schweizer Kanton
- Zaidam**, Teil Nordtibets

INSEL oder SEE

- Ammersee** 47 qkm, südwestlich München
- Amrum**, nordfriesische Insel
- Arendsee** 5,3 qkm, Altmark
- Aalandsinseln**, Finnland, im Bottnischen Meerbusen
- Achensee** 7 qkm, Schweiz
- Ameland**, Niederlande, westfriesische Insel
- Azoren**, portugiesische Inselgruppe im Atlantik. 1300 km westlich Lissabon
- Albertsee** 5300 qkm, Ostafri., wird v. Äquator durchschn.
- Aleuten**, USA, Inselreihe, die sich von der Südspitze Alaskas ca. 1000 km nach Westen erstreckt und den Stillen Ozean vom Bering-Meer trennt
- Antillen**, Inselgruppen zwischen Nord- u. Südamerika, darunter Kuba, Jamaica, Haiti. Wurden von Columbus bei der Suche eines neuen Seeweges nach Indien entdeckt und für Indien gehalten. Daraus entstand dann der Name Westindien.

- Aralsee**, UdSSR — Usbekische SSR, 62 000 qkm (zum Vergleich: der Bodensee 538 qkm)
- Baltrum**, ostfriesische Insel
- Bodensee** 538 qkm. 4 Personen auf 1 qm gestellt, hätte auf seiner Fläche die gesamte Bevölkerung der Erde mit 2,2 Milliarden Menschen Platz. (Zum Vergleich: der größte Binnensee der Erde, das Kaspische Meer ist 800mal größer).
- Borgwallsee**, kleiner See südlich Stralsund
- Bären-Insel** 178 qkm, Norwegen, im nördl. Polarmeer
- Bären-Inseln**, zur UdSSR gehörige Inselgruppe in der ostsibirischen See
- Balearen**, Spanien, Inselgruppe im Mitteländischen Meer, 200 km östlich Valencia
- Bärensee**, Kanada, 31 500 qkm, in seiner Nähe bedeutende Uranvorkommen
- Baikalsee**, UdSSR — Ostsibirien, 33 000 qkm. Mit ca. 1700 m Tiefe ist er der tiefste Binnensee der Erde und enthält mehr Wasser wie die Ostsee.
- Bermudas**, englisch, Gruppe von 360, davon 20 bewohnten Inseln im Atlantik, ca. 1500 km östlich der amerikanischen Küste
- Borneo**, Indonesien, 736 000 qkm, Ausfuhr von Kautschuk und Kopra
- Chiemsee** 80 qkm, Oberbayern
- Capri**, Italien, durch seine Schönheit bekannte Insel vor Neapel
- Chios**, griech. Insel v. d. Küste Kleinasiens, Weinbau
- Comer See**, Italien, am Südfuß der Alpen
- Ceylon**, Insel a. d. Südspitze Vorderindiens, 65 000 qkm, deren großer Reichtum wie Ceylon-Tee und Kautschuk, sowie Kopra von England ausgebeutet wird
- Cookinseln**, zum englischen Kolonialreich gehörende Inselgruppe ca. 5000 km östlich von Australien, von James Cook auf seiner letzten Fahrt im Jahre 1777 entdeckt, Ausfuhr von Südfrüchten
- Cypern**, Insel vor Syrien, 9250 qkm mit 370 000 Bew., größtenteils Griechen. Auf Grund ihrer großen Bedeutung in wirtschaftlicher und strategischer Hinsicht (Kupfer und Sicherung des Seeweges nach Indien) wurde sie von England geraubt und seinem Kolonialreich einverleibt.
- Dänholm**, kleine Insel vor Stralsund
- Drigge**, kleine Insel zwischen Rügen und Stralsund
- Dümmer**, See bei Hannover, 15 qkm
- Dagö**, Insel vor Estland
- Dugi otok**, Jugoslawien, Inselgruppe in der Adria
- Daalac-Inseln**, im Roten Meer, vor Massaua, dem heibesten Ort der Erde

Dalai-nor, See an der mandschurisch-sibirischen Grenze
Dominika, Westindien, von England annektierte Insel der Kleinen Antillen, auf ihr landete Columbus bei seiner zweiten Fahrt
Eibsee, kleiner See am Fuß der Zugspitze
Eutiner See, kleiner See in Ostholstein
Edge-Insel, Norwegen, vor Spitzbergen, im Polarmeer
Elba, Italien, Insel zwischen Korsika und Italien
Euböa, griechische Insel vor der Ostküste
Eduardsee, Britisch-Ostafr., 3550 qkm, Grenzsee zw. Uganda und Kongo, südl. des Ruwenzorigebirges
Eriesee, Nordamerika, Grenzsee zw. USA und Kanada, Schauplatz von Fontanes Gedicht: John Maynard. Dieser hielt auf dem in Brand geratenen Schiff das Steuer, bis der rettende Strand erreicht war. Während alle anderen gerettet wurden, kam er in den Flammen um.
Eyrese, Australien, 10 000 qkm groß
Federsee, Oberschwaben
Fehmarn, 185 qkm große Insel zw. Kieler und Mecklenburger Bucht
Föhr, nordfries. Insel mit dem bekannten Seebad Wiek
Fanö, nordfriesische Insel, Dänemark
Falster, dänische Insel
Fünen, dänische Insel
Fernando Poo, spanische Insel vor der afrik. Westküste im Golf von Guinea
Fidschi-Inseln, Gruppe von ca. 250 Südseeinseln, 3000 km östl. Australien, englisch. Die Inseln führen Kopro, Zucker und Südfrüchte aus.
Formosa (siehe Taiwan)
Graswerder, Ostseeinsel vor Schleswig
Gröde, nordfriesische Insel
Gardasee, wegen seiner Schönheit bekannter oberitalienischer See
Gotland, schwedische Ostseeinsel
Grönland, mit 2,1 Mill. qkm die größte Insel der Erde, davon 1,9 Mill. qkm vergletschert, nur 17 000 Bew.
Goktschasee (auch Sewansee), UdSSR, Armenische SSR, 1319 qkm. Im Kaukasus ca. 1900 m hoch gelegen.
Großer Salzsee, USA—Utah, wird von der längsten Brücke der Erde überquert, sie ist 31 000 m lang
Helgoland, deutsche Nordseeinsel, 0,6 qkm groß
Hiddensee, kleine Ostseeinsel westlich Rügen
Hovden, Norwegen, Inselgruppe vor der Küste
Haiti, Insel der Großen Antillen. Vom USA-Imperialismus beherrschter Staat, so groß wie Sizilien, 3 Mill.

Einw., davon 90% Neger, ein lebendiges Zeugnis für die Kulturschande des Menschenhandels. Die Vorfahren dieser Neger wurden ihrer Freiheit und Heimat in Afrika beraubt und zur Zwangsarbeit nach Amerika verschleppt.
Hawaii, USA, Inselgruppe im Stillen Ozean, Ausfuhr von Zucker und Südfrüchten. Die große Bedeutung der Inseln für die USA liegt in strategischer Hinsicht als Stützpunkt zur Sicherung des Weges nach dem fernen Osten.
Huronensee, Nordamerika, 39 000 qkm, teils zu USA—Michigan, teils zu Kanada—Ontario gehörig
Ibiza, spanische Mittelmeerinsel, östlich Valencia
Ilmensee, UdSSR, südlich Leningrad
Insel, Insel im Nordatlantik, 100 000 qkm mit 120 000 Bewohnern
Inagua-Insel, Westindien, d. Groß. Antillen vorgelagert
Isabela, größte der Galapagos-Inseln, zu Ekuador
Issyk--kul 5800 qkm, Kirgis. SSR, See in 1600 m Höhe
Juist, ostfriesische Insel, 17 qkm
Jan Mayen, Norwegen, Insel nördlich Island
Jersey, eine der normannischen Inseln westlich Cherbourg, englisch
Jackson Lake, USA—Wyoming, kleiner See in der Nähe des Yellowstone-Nationalparks
Jamaica, Westindien, englisch, führt Zucker, Bananen und Kaffee aus
Java, Indonesien, 132 000 qkm große Insel mit 42 Mill. Einw., eines der dichtbevölkertsten Gebiete der Erde, außerordentlich fruchtbar und reich, Ausfuhr von Kaffee, Tee, Kautschuk, Tabak, Zucker, Zinn usw. 1950 gelang es dem Volk in einem heroischen Freiheitskampf, seine Selbständigkeit zurückzuerlangen.
Juan-Fernandez-Inseln, Chile, im Stillen Ozean. Diese Inseln sind der Schauplatz von Daniel Defoes berühmten Roman „Robinson Crusoe“.
Kölpinsee 20 qkm, Mecklenburg
Königsee 5 qkm, landschaftlich besonders malerischer See in Oberbayern
Kummerowsee 32 qkm, Mecklenburg
Kanarische Inseln, zu Spanien, Hauptinsel Teneriffa
Kaspisches Meer, UdSSR, größter Binnensee der Erde, dessen Wasserspiegel 26 m unter dem der Weltmeere liegt. Es wird gespeist von der Wolga und dem Ural. An der Wolgamündung liegt der größte Fischereihafen der Sowjetunion, Astrachan.
Korfu, griechische Insel in der Adria

Krakatau, kleine Südseeinsel zwischen Java u. Sumatra mit gleichnamigem Vulkan
Kurilen, von der Südspitze Kamtschatkas in südwestl. Richtung verlaufende Inselreihe, die den Stillen Ozean vom Ochotskischen Meer trennt
Laacher See, Eifel
Langeneß 13 qkm, nordfriesische Insel
Langeoog 18 qkm, ostfriesische Insel
Ladogasee 181 qkm, UdSSR, nördlich Leningrad
Lago maggiore, durch seine landschaftliche Schönheit bekannter oberital. See am Fuß d. Tessiner Alpen
Lofoten, Norwegen, Fischfanggründe (s. Kabeljau)
Long Island, USA, Insel an der Ostküste, auf deren Südspitze ein Teil der größten Stadt der Welt, New York, mit rund 10 Mill. Einwohnern, liegt
Lop-nor, China-Sinkiang, See am Ostende des Tarimbeckens, dessen Erforschung Sven Hedin eine seiner Reisen widmete
Luzon, größte der Philippinen-Inseln mit der Hauptstadt Manila, 625 000
Mainau, Bodenseeeinsel mit subtropischem Klima und entsprechender Vegetation (Wein, Feigen, Palmen)
Müggelsee 7 qkm, in Brandenburg
Müritzsee 115 qkm, Mecklenburg
Mälarsee, Südschweden
Mallorca, Insel der span. Balearen im Mittelländ. Meer
Millstädter See, Österreich-Kärnten
Madagaskar 600 000 qkm, französische Kolonie u. Insel vor der Ostküste Afrikas, Ausfuhr von Kaffee, Vanille, Fleisch
Manitobasee, Kanada, 4430 qkm, in der gleichnamigen, durch ihren Weizenanbau bekannt. Provinz gelegen
Merusee, Afrika, 4920 qkm, an der Grenze von Belgisch-Kongo gegen Britisch-Rhodesia gelegen, Quellgebiet des Kongo
Neuwerk, Insel in der Elbmündung bei Cuxhaven
Norderney, ostfriesische Insel
Nordstrand, nordfriesische Insel
Naxos, griechische Insel im Ägäischen Meer
Neusiedler See 320 qkm, südöstlich Wien
Neufundland, Insel vor Kanada, 110 000 qkm m. 280 000 Einw., Ausfuhr von Holz, Papiermasse, Fische. Gefährliches Schifffahrtsgebiet durch Sandbänke, Eisberge und Nebel, der sich durch Zusammentreffen d. kalten Labrador- mit d. warm. Golfstrom bildet.
Neuseeland, engl. Dominium, bestehend aus 2 großen Inseln südöstlich Australiens, 270 000 qkm groß, wurde 1642 von dem Holländer Abel Tasman entdeckt, aber erst 1769—70 von James Cook umsegelt

Nyassasee 31 000 qkm, Ostafrika

Oie, Ostseeinsel zwischen Zingst und Fischland
Oland, nordfriesische Insel

Onegasee, Karelo-Finnische SSR, 10 000 qkm
Orkneys, englische Inselgruppe nördlich Schottland
Ösel, UdSSR—Estland, Insel im Rigaischen Meerbusen
Oahu, Insel der Hawaii-Gruppe mit deren Hauptstadt Honolulu

Oberer See, Kanada—Ontario, mit 83 000 qkm nach dem Kasp. Meer der zweitgrößte Binnensee der Erde
Ontariosee 18 700 qkm, wird von der Grenze zwischen Kanada und den USA durchschnitten. Er ist der letzte der zusammenhängenden, großen nordamerik. Seen, aus dem der St. Lorenz-Strom in den Nordatlantik fließt.

Pellworm, nordfriesische Insel

Plöner See 30 qkm, Ostholstein
Poel, Ostseeinsel in der Wismarer Bucht

Pantellaria, kleine ital. Insel zw. Sizilien und Afrika
Peipussee 50 qkm, UdSSR—Estland
Plattensee 555 qkm, Ungarn

Palma, kanarische Insel vor Westafrika, spanisch
Philippinen, Inseln u. Staat im Stillen Ozean, ca. 1200 km vor der chinesischen Küste, 300 000 qkm m. 15 Mill. Einw. Die Philippinen befinden sich in starker wirtschaftlicher und politischer Abhängigkeit von den USA. Die höchste Erhebung ist der Apo, 2900 m hoch, dicht davor der Philippinengraben mit der größten, bisher vermess. Meerestiefe von 10 540 m.

Po-jang-See, China, Provinz Kiangsi
Quelpart-Insel, der Südspitze Koreas vorgelagert

Reichenau, Bodenseeeinsel mit subtropischem Klima
Riessersee, Oberbayern, kleiner See bei Garmisch
Rügen 926 qkm, Deutschlands größte Insel, große Kreidelager

Röm, Dänemark, nordfriesische Insel
Rhodos, Italien, 1400 qkm große Insel vor Kleinasien im Ägäischen Meer

Renntiersee 6400 qkm, Kanada
Reunion, Insel im Indischen Ozean, östlich Madagaskar
Roß-Insel, Antarktis, vor Südviktorialand, gegenüber Australien, wurde 1841 von James Roß entdeckt

Schluchsee, Schwarzwaldsee
Spiekeroog, ostfriesische Insel
Sylt, nordfriesische Insel, 93 qkm, durch Eisenbahndamm mit dem Festland verbunden

Sarner See, Schweiz
Shetlands, nördlich Schottland (Shetland-Ponys!)
Spitzbergen, Norwegen, Inselgruppe im nördl. Eismeer
Sachalin, UdSSR, Insel vor der ostsibirischen Küste, 3mal so groß wie Sizilien
San Salvador, hier landete Columbus am 12.12.1492 auf seiner 1. Fahrt in den unbekanntesten Westen
Sewansee (siehe Goktschasee)
Sklavensee, Kanada, 30 000 qkm. Sein Wasser wird durch den Mackenzie-River i. d. Beaufortsee geführt.
Tegernsee, Oberbayern
Titisee, Schwarzwald
Trischen, Insel in der Elbemündung
Taasingen, Dänemark, Insel südlich Fünen
Terschelling, Niederlande, westfriesische Insel
Traunsee 27 qkm, Österreich, Alpensee
Taiwan (Formosa) 35 000 qkm mit 6 Mill. Bew., davon 5,7 Mill. Chinesen und 300 000 Japaner. Die Insel wurde von Japan geraubt. Nach Errichtung der Volksdemokratie China erklärte Amerika die Insel als sein Interessengebiet und besetzte sie völlig widerrechtlich. Taiwan erzeugt 75% des Weltbedarfes an Kampfer und führt außerdem Reis, Bananen und Zucker aus.
Tasmanien, englische Insel südlich Australien, 1644 von dem Holländer Abel Tasman entdeckt
Timor, Südseeinsel nördlich Australien. Die dazwischen liegende Timorsee ist wegen ihrer vielen Haie berüchtigt.
Titicacasee, in den peruanischen Anden, 6900 qkm in 3800 m Höhe
Usedom, Insel vor dem Oder-Haff
Unnuka-See, Finnland
Urner See, Schweiz, Kanton Uri
Ubsa-nor, See in der Westmongolei
Umnak, USA, Insel der Aleuten, die sich von der Südspitze Alaskas in den Stillen Ozean erstrecken und diesen von dem Beringmeer trennen
Upolu, Südseeinsel der Samoagruppe
Vilm, kleine Insel südlich Rügen
Vänarsee 5570 qkm, Südschweden
Vierwaldstätter See, Schweiz, Schauplatz von Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“
Vlieland, Niederlande, westfriesische Insel
Vancouver-Insel, der gleichnamigen Stadt vorgelagerte Insel an der Westküste Kanadas, 33 000 qkm groß
Vansee, Türkei, im anatol. Taurus, 1700 m hoch gelegen

Victoriasee, Ostafrika, 68 000 qkm, der drittgrößte Binnensee der Erde, 1100 m über dem Meeresspiegel
Walchensee 16 qkm, Oberbayern. Sein Wasser wird durch einen 1 km langen Stollen nach dem 300 m tiefer gelegenen Kochelsee geleitet und das Gefälle durch das große Walchenseekraftwerk ausgenützt.
Wangerooge, 7 qkm große ostfriesische Insel
Wannsee, bei Berlin, 2,7 qkm
Weißer See, UdSSR, südlich des Omega-Sees
Wight, Isle of, englische Kanalinsel vor Southampton mit südlich mildem Klima (Golfstrom!)
Wake-Insel, USA, strategisch wichtige Insel im Stillen Ozean a. d. Weg von Hawaii nach den Philippinen
Windwärts-Inseln, englisch, zu Westindien gehörige Gruppe, deren Bevölkerung von der Erzeugung von Kakao, Gewürzen, Zucker und Baumwolle lebt
Winnipegsee 24 500 qkm, Kanada—Manitoba
Zierker See, Mecklenburg
Zirknitzer See, Jugoslawien, westlich Laibach
Züricher See, Schweiz
Zillingsee, Tibet, ca. 4600 m über dem Meeresspiegel

Kennst Du die Welt?

Erklärung. und Antwort-Beispiele

zum

Naturkundespiel

G E S E T Z L I C H G E S C H Ü T Z T

VERLAG JOH. GERSTÄCKER, HOLZHAU/ERZGEB.

Würfel-Erklärung

Zu diesem Spiel gehört der Würfel mit den Seiten

WILDPFLANZE

KULTURPFLANZE

FISCH

VOGEL

SÄUGETIER

INSEKT

Diese Begriffe sind so eindeutig, daß besondere Erklärungen nicht nötig sind. Wo sich Kulturpflanze und Wildpflanze nicht scharf trennen lassen, wie z. B. bei der Himbeere, kann die Pflanze in beiden Gruppen genannt werden.

Wurf-Beispiele

E F G H DREI

SÄUGETIER

FRAGE: Säugetier mit den Anfangsbuchstaben G
ANTWORT: **Gazelle** oder **Gnu** oder **Gemse** usw.

M N O P ZWEI

VOGEL

FRAGE: Vogel mit N
ANTWORT: **Nachtigall** oder **Nashornvogel** oder **Nebelkrähe** usw.

I J K L FÜNF KULTURPFLANZE

FRAGE: Kulturpflanze mit I oder J oder K oder L
ANTWORT: **Ingwer** oder **Jute** oder **Kokospalme** oder **Linse** usw.

Antwort-Beispiele

WILDPFLANZE

Akazie, schirmartig gebauter Baum, der in Grassteppen Afrikas und in Arabien beheimatet ist und dessen ausgeschiedenes Harz als Gummi arabicum (Klebstoff) in den Handel kommt

Akelei, blau blühende Staude an Waldrändern u. Lich-
tungen, auch veredelt, mehrfarb. in unseren Gärten

Alpenrose, herrlicher Schmuck des Hochgebirges ober-
halb der Laubwaldgrenze, rotblühend

Arnika, Heilpflanze d. Mittelgebirge mit margeritenähn-
lichen, orange-gelben Blüten, steht unt. Naturschutz

Aronstab, eine Kesselfallenblume schatt. Laubwälder.
Der Blütenstand ist von einem tütenförmigen, grün-
lichen Hochblatt umhüllt, das einen Kessel bildet,
in dem eingeflogene Insekten so lange gefangen ge-
halten werden, bis diese die Bestäubung vermittelt
haben.

Bambus, ein in der heißen Zone beheimatetes Riesen-
gras, das pro Tag bis zu 35 cm wächst und eine
Höhe von 40 m erreicht. Der Bambus bildet dichte
Wälder und ist für die Eingeborenen unentbehrlich.
Er liefert ihnen Baumaterial, Mastbäume, Eimer,
Wasserleitungen, Stützen usw.

Bärlapp, im Volksmund auch Schlangenmoos, eine
immergrüne Sporenpflanze in Nadelwäldern

Berberitze, auch Sauerdorn. Ein dorniger Strauch mit
gelben Blüten und roten Beeren, der der Zwischen-
wirt des gefährlichen Getreiderostes ist und des-
halb in der Nähe von Feldern nicht geduldet wer-
den sollte.

Bilsenkraut, ein an Wegen und Schutthaufen vorkom-
mendes Nachtschattengewächs. Ist giftig und wird
in der Heilkunde als Schlafmittel genutzt.

Ceder, ein besonders im Libanon und in Nordamerika
wachsender, immergrüner Nadelbaum, dessen wei-
ches Holz u. a. zur Herstellung von Bleistiften ver-
wendet wird

Champignon, einheimischer, auf Wiesen vorkommender
Edelpilz

Christophskraut, findet sich in schattigen Laubwäldern,
besitzt kleine weiße, in Trauben stehende Blüten

Clematis (Waldrebe), weiß, blau oder violett blühende
Wildpflanze, die ihre Blattstiele als Kletterwerk-
zeug benutzt

Distel, ein lästiges Unkraut, das der Bauer mit allen
Mitteln bekämpft

Dotterblume, liebt feuchte Standorte, gelbblühend

Drachenzwur, eine Pflanze der Sümpfe und Torfmoore mit grünem, langgestieltem Blütenkolben und einem großen, weißen Hüllblatt

Edelweiß, Hochgebirgspflanze, die dicht unter der Schneegrenze an steinigten Hängen und auf Alpenwiesen zu finden ist. Es steht unter Naturschutz.

Eibe, ein Nadelbaum mit roten Beerenfrüchten. Nadeln und Samen enthalten scharfes Gift, das Holz wird als „deutsches Ebenholz“ zu Kunsttischlerarbeiten usw. verwendet.

Einbeere, findet sich in feuchten Wäldern in Gesellschaft von Maiglöckchen. 4 quirlförmig gestellte Blätter und eine blauschwarze, kirschrote Beere, die giftig ist, machen sie leicht kenntlich.

Erle, bildet mit Birken und Weiden an Flußrändern ausgedehnte Bruchwälder. Ihr rotbraunes Holz wird gern von Tischlern und Drechslern verarbeitet.

Faulbaum, ein besonders in Laubwäldern zu findender Strauch, dessen Rinde in der Heilkunde verwendet wird. Der Wirkstoff wird, wie übrigens bei vielen Heilpflanzen, erst nach längerer Lagerung aktiv.

Federgras, ein schönes, unter Naturschutz stehendes Gras mit bis 30 cm langer, federartiger Granne

Fingerhut, auf lichten Waldblößen und Kahlschlägen, hat große, purpurrote Blüten. Alle seine Teile enthalten ein starkes Gift, das in der Heilkunde wichtige Dienste leistet.

Frauenschuh, die schönste unsrer heimischen, wildwachsenden Orchideen, deren gelbe Unterlippe einem Schuh ähnelt. Wir finden den Frauenschuh im Laubwald, auf Kalkboden.

Gänseblümchen, blüht fast den ganzen Sommer über auf unseren Wiesen

Gartenschierling, giftiges, petersilienähnliches Unkraut

Ginster, dorniger Strauch, gelbbühend, an sonnigen Böschungen

Goldnessel, schöne gelbblühende Frühjahrs-pflanze, der Taubnessel ähnlich

Hamamelis, auch virginische Zaubernuß genannt, ist ein in Nordamerika wild vorkommender, merkwürdiger Strauch von 3—6 m Höhe, der von September bis Dezember gelb blüht, nachdem das Laub abgefallen ist. Seine Früchte reifen erst im nächsten Jahr, wenn der Strauch wieder belaubt ist. Die Hamamelisnuß leistet sowohl als Heilmittel in der Homöopathie wie auch als Kosmetikum (Hauptpflegemittel) wertvolle Dienste.

Hirtentäschelkraut, auch Hungerblümchen gen., steht viel auf Ackerland und besitzt taschenartige Früchte

Huflattich, gelbblühende Vorfrühlings- und Heilpflanze mit schuppig angeordneten Blättern

Igelkolben, eine Wasserpflanze mit kugligen, stacheligen Fruchtständen

Johanniskraut, an Wegen und sonnigen Standorten wachsendes Kraut mit gelben Blüten, die etwa zum Johannistag aufbrechen. Dient als Heilpflanze.

Königskerze, pyramidenförmige, bis 1,5 m hohe Pflanze mit gelben Blüten. Die ganze Pflanze ist fein behaart. Dadurch wird die Verdunstung herabgesetzt, so daß sie auch an ganz trockenen, sonnigen Standorten zu gedeihen vermag.

Kornblume, beliebte Feldblume am Rande der Kornfelder mit azurblauen Blütenköpfen

Kornelkirsche, am Rande des Buchenwaldes zu finden. Sie hat leuchtend gelbe Blüten dolden, die vor den Blättern erscheinen. Die glänzenden, roten Beeren geben eine gute Marmelade.

Leberblümchen, erfreut uns oft schon Ende März mit seinen blauen Blüten

Leimkraut, an sonnigen Standorten, gelbblühend, wird von Nachtschmetterlingen bestäubt, Blüten tagsüber geschlossen. Klebmasse am oberen Stengel schützt vor unnützen Käferbesuchen.

Lungenkraut, ein Frühjahrsblüher im Buchenwald, dessen Röhrenblüten im Knospenzustand weinrot, nach dem Erblühen blauviolett und nach der Befruchtung blauschwarz aussehen und damit den Insekten anzeigen, ob noch Honig da ist oder nicht

Mahagoni, in den Urwäldern Südamerikas heimischer Baum, der wertvolles Edelholz liefert

Miere (Vogelmiere), ein Unkraut, dessen junge Triebe gern von Stubenvögeln gefressen werden. Wegen seiner Ausbreitungsgeschwindigkeit sehr lästig.

Mistel, eine Schmarotzerpflanze mit lederartigen lanzettförmigen Blättern und weißen Beeren, die sich auf Schwarzpappeln, Linden und Apfelbäumen ansiedelt. Die klebrigen Früchte werden besonders von der Misteldrossel verzehrt, die beim Reinigen des Schnabels oder durch den Kot Samen mit dem klebrigen Fruchtfleisch dort wieder anleimt, wo sie sich neu entwickeln können.

Natternkopf, ein stacheliges, blaublühendes Unkraut auf Ödland

Nachtschatten, Schwarzer, eine Giftpflanze mit weißen Blüten und schwarzen Beeren, häufig an Feldrändern anzutreffen

Nieswurz (Christrose), in Gebirgswäldern heimisch, mitten im Winter weiß blühend

Osterluzei, eine fast meterhohe Heckenpflanze, deren gelbe Blüten Kesselfallen bilden, in denen Insekten zur Bestäubung festgehalten werden

Odermennig, gelbblühendes, rosenartiges Gewächs an Hecken und Wegerändern. Die stacheligen Samen werden durch Tiere abgestreift und verbreitet.

Orchideen (Knabenkraut), in unzähligen Arten über die ganze Erde verbreitet, von denen besonders die tropischen Arten zu den schönsten Schöpfungen der Natur gehören. Orchideenjäger brachten sie aus den Urwäldern Südamerikas nach Europa, wo man sie mit unendlicher Mühe weiterzüchtete. Heute gehören Orchideen zu den kostbarsten Erzeugnissen der Blumenzucht und es ist ein Erlebnis, diese herrlichen, exotischen Blumen in den Gewächshäusern unsrer botanischen Gärten in heimatähnlicher Umgebung zu bewundern.

Pfaffenhütchen, ein Heckenstrauch mit roten, 4teiligen Kapsel Früchten, aus denen orangefarbige Samen, an kleinen Fäden hängend, hervortreten. Wird gern von Rotkehlchen aufgesucht.

Pfennigkraut, ein sich stark ausbreitendes, niedriges, gelbblühendes Kraut mit pfennigähnlichen Blättern

Papierstaude, ein bis 4 m hohes Ufergras des tropischen Afrikas, das in Ägypten benutzt wurde, um durch Zusammenkleben des in den Stengeln befindlichen Mark das erste Papier herzustellen, dessen Name von der Pflanze (Papyrus) abgeleitet ist

Quecke, ein Unkraut, das ganze Felder in einer Vegetationsperiode durch Ausläufervermehrung durchsetzen kann

Quendel, an sonnigen Standorten, auf Wiesen anzutreffende, blaurot blühende, duftende Pflanze, die in der Heilkunde verwendet wird

Quirlstern, gemeiner Gelbweiderich, eine Pflanze, die im Ufergebüsch und auf Sumpfwiesen mit großen, goldgelben Rispen blüht

Renntierflechte, bildet im hohen Norden, auf trockenem Wald- oder Heideboden dichte Polster und dient den Renttieren als Nahrung

Roßkastanie, schön blühender Laubbaum, schnellwachsend, deshalb weiches Holz, das vornehmlich zu Schnitzarbeiten dient

Ruprechtskraut, der an alten Mauern und schattigen Orten stehende und widerlich riechende, sogenannte „stinkende Storchnabel“

Satanspilz, einer unsrer gefährlichsten Giftpilze

Schilf, ein Wassergras, das an Fluß- und Teichufern offrichtige Graswälder bildet und das Süßwasser gesund erhält. Abgestorben, dient das Schilf zum Behalten von Wänden, Decken von Dächern usw.

Sonnentau, eine insektenfressende Pflanze unserer Moore. Die rosettenförmig angeordneten Blätter

sind mit klebrigen Härchen besetzt, die in der Sonne wie Tau glitzern. Setzt sich ein Insekt darauf, bleibt es kleben, die übrigen Härchen senken sich darüber und ertränken es in einer magensaftähnlichen Ausscheidung, die das Insekt zersetzt und für die Pflanze aufnehmbar macht.

Schuppenwurz, ein merkwürdiges Schmarotzergewächs im Frühlingwald, das kein Blattgrün besitzt und nur bleiche Triebe entwickelt, an denen eine Traube violetter Blüten sitzt. Abgesehen von diesen Trieben lebt die Pflanze nur unterirdisch auf starken Wurzeln, denen sie durch Saugen Nahrung entzieht.

Taubnessel, in Massen auf Feldern auftretendes Unkraut, das bei der Getreideernte wegen des ausgeübten Hautreizes sehr lästig wird

Teakbaum, in Südostasien heimischer Baum, dessen hartes, fast unzerstörbares Holz im Schiffsbau Verwendung findet

Tollkirsche, an lichten Waldrändern stehende Staude mit sehr giftigen, glänzend-schwarzen Beeren

Ulme, ein stattlicher Laubbaum der Heimat, der unsymmetrische, gezahnte Blätter besitzt und dessen Holz geschätzt ist

Ufernelkenwurz, steht auf feuchten Wiesen und an Gräben, gelbe Blütenblätter und rotbrauner Kelch

Vergißmeinnicht, eine rauhbältrige Pflanze an feuchten Standorten

Vogelbeerbaum (Eberesche), ein besonders auf dem Erzgebirgskamm verbreiteter Baum, der mit seinen leuchtend roten Beeren der Landschaft im Herbst ein charakteristisches Gepräge gibt. Sein Holz wird zu Drechslerarbeiten und zum Spankorbflechten verwendet.

Vogelmiere, siehe Miere

Victoria regia, die herrlichste der Seerosen, in unseren Gewächshäusern die größte Sehenswürdigkeit, bildet kreisförmige Blätter von 2 m Durchmesser, die ein kleines Kind tragen, und rosafarbene Blüten von 40 cm Durchmesser. Ihre Heimat ist das Amazonasgebiet.

Waldmeister, zierliche Pflanze unsrer Laubwälder mit quirlförmig angeordneten Blättchen

Wermut, eine Ödlandpflanze, die wegen ihres Bitterstoffes sowohl als Gewürz wie als Heilmittel verwendet wird

Wollgras, auf Mooren stehendes Gras, das z. Z. der Fruchtreife kleine Wollbüschel bildet, die vom Winde zerzaust und fortgetragen werden

Zaunwicke, auf Wiesen, im Gebüsch und an Hecken,

blüht rötlich. Auf der Blattunterseite scheidet sie eine Art Honig aus, dem die Ameisen nachstellen. **Ziegenbart**, ein häufig anzutreffender Pilz unserer Wälder von orangefarbener Farbe und korallenähnlichem Bau. **Zittergras**, auf trockenen Wiesen und Kahlschlägen anzutreffen

KULTURPFLANZE

Apfelbaum, eine der vom Menschen zuerst kultivierten Pflanzen, was sich auch in der Literatur widerspiegelt (Adam und Eva, Herkules, Schneewittchen, Wilhelm Tell usw.). Durch die Arbeit Mitschurins, der neue, frostsichere Sorten züchtete, wurden dem Apfel Gebiete erschlossen, in denen der Anbau zuvor für unmöglich gehalten wurde.

Ananas, eine Edelfrucht der heißfeuchten Gebiete mit einem besonders starken Anbau auf den Hawaii-Inseln und Mittelamerika. Die Frucht ähnelt einem großen, dicken Tannenzapfen.

Apfelsinenbaum, in China beheimatet, eine Spielart des Orangenbaumes, der nur bittere Früchte liefert. Die süße Apfelsine wird heute vornehmlich in den Mittelmeerländern, noch weit stärker aber in Brasilien und den USA angebaut, die beide zusammen das Mehrfache der ganzen übrigen Anbaugebiete erzeugen. Der Apfelsinenbaum liefert auch ein ätherisches Öl, das zur Herstellung von Kölnisch Wasser gebraucht wird.

Artischocke, im Mittelmeergebiet beheimatet. Sie wird auch bei uns gebaut, der fleischige Blütenboden liefert ein feines Gemüse.

Batate, in Amerika heimische Kartoffelart, die außer Stärke auch Zucker enthält. In Südamerika, Afrika und Java ein wichtiges Volksnahrungsmittel.

Banane, Heimat Südasien, Hauptanbaugebiete heute Westindien und Westafrika. Die Bananenstaude wird 10 m hoch, ihr Blütenstand verwandelt sich nach der Befruchtung in einen bis zu 1 Ztr. schweren Fruchtstand, der grün geerntet und in Spezialschiffen verfrachtet wird. Wir kennen nur die süßsaftige Obstbanane, während die Eingeborenen häufig die stärkereiche Mehlsbanane als Hauptnahrungsmittel essen.

Baumwolle, eine strauchförmige Pflanze mit gelben Malvenblüten, die heute in vielen warmen Ländern, vor allem in den USA, der SU und Indien angebaut wird. Weit über 1 Milliarde Menschen dient sie als Kleidung. Es werden aber nicht nur die Samen-

haare genutzt, auch die Samen selbst werden verwendet und zwar zur Ölgewinnung. Der Anbau von Baumwolle erfordert sehr viel Arbeitskräfte, und um diese zu bekommen, nahm man Millionen von Negern Heimat und Freiheit. Riesige Gewinne wurden aus diesem Menschenhandel erzielt.

Blumenkohl, eine Spielart des Gemüsekohls, bei der die Blüten und Blattstiele zu einer fleischigen Masse umgebildet sind. (Gestauchter Blütenstand.)

Chinarindenbaum, aus den Anden stammende, immergrüne Pflanze, aus deren Rinde ein wertvolles Fieberbekämpfungsmittel gewonnen wird. — Die Inkas hüteten sehr sorgsam das Geheimnis dieses Fiebermittels vor den spanischen Eroberern, unter denen das Fieber schrecklich wütete. Jesuiten entlockten den Eingeborenen dennoch das Geheimnis. 1825 schickte ein Engländer den ersten Samen nach Europa. Nach Bekanntwerden seiner Tat wurde er von den Peruanern ermordet. Die Welternte von Chinarinde beläuft sich auf 10 000 t, von denen heute Indonesien allein 90% liefert.

Chrysantheme, eine durch bewußte Züchtung geschaffene, großblumige Winteraster

Cyclamen (Alpenveilchen), als beliebte Zierpflanze ein Veredelungsprodukt eines in Persien wild vorkommenden Primelgewächses.

Dahlie, Heimat Mexiko. Sie wird in vielen Spielarten gezüchtet und ist mit ihren großen, leuchtenden Blüten eine herrliche Zierde unsrer Gärten

Dattelpalme, in dem Wüstenstreifen Nordafrika—Westasien beheimatet. Für die Bewohner dieser Gebiete ist die Dattel das, was für uns der Roggen ist, ohne sie könnte der Mensch dort nicht existieren. Die Blütenstände der wenigen männlichen Dattelpalmen werden abgenommen und, systematisch verteilt, in den zahlreichen weiblichen Palmen aufgehängt, um gute Befruchtung zu erreichen. Die Palme wird ca. 30 m hoch und über 100 Jahre alt.

Dill, Doldengewächs, als Gewürz sehr beliebt, hat im Mittelmeergebiet seine Heimat

Edelkastanie, im Mittelmeergebiet und Südwestdeutschland angebaut. Ihre Früchte heißen Maronen und sind sehr stärkereich.

Edeltanne, beliebter Zierbaum in Gärten u. Parkanlagen

Erdnuß, Heimat Brasilien, wird heute in vielen tropischen Ländern als wertvolle Ölpflanze angebaut. Die reifenden Früchte hängen an einem schnellwachsenden Fruchtstiel, der sich bald zur Erde neigt und mit der Frucht mehrere Zentimeter in die Erde eindringt. Die reife Nuß besteht fast zu

- 50% aus Öl, die Rückstände geben ein sehr wertvolles Krafftutter ab. Indien und China sind die wichtigsten Anbauländer neben Afrika.
- Faserbanane**, Heimat Ostasien, Hauptanbaugebiet auf den Philippinen. Der sehr wertvolle Hanf, den sie liefert, trägt den Namen der Hauptstadt der Philippinen, Manila. Dieser Manilahanf wird überall dort verwendet, wo allerhöchste Ansprüche gestellt werden, wie z. B. Schiffstaupe, Kletterseile usw.
- Feigenbaum**, Heimat die Mittelmeerländer. Dreimal im Jahr trägt der Feigenbaum Früchte, die sehr viel Zucker enthalten und getrocknet in den Handel gelangen. Der Befruchtungsvorgang ist sehr interessant: Die Feigengallwespe überträgt den Blütenstaub aus den männlichen Bäumen (mit ungenießbaren Früchten) auf die weiblichen Bäume (mit den bekannten, süßen Feigen).
- Fenchel**, aus dem Mittelmeergebiet stammende Gewürz- und Arzneipflanze
- Forsytia**, Heimat Ostasien, ein Zierstrauch mit vielen kleinen gelben Blüten, die im Frühjahr noch vor den Blättern erscheinen
- Gerste**, gehört zu den ältesten Getreidearten und liefert den Grundstoff für das Bier. Der größte Gerstenproduzent der Welt ist die Sowjetunion.
- Gewürznelkenbaum**, seine Heimat sind die Molukkeninseln—Indonesien. Die Nelken werden nicht nur als Gewürz verwendet, sondern dienen auch zur Herstellung von Parfüm, Heilmitteln usw.
- Gladiole**, eine herrliche, aus Kreuzung und Veredlung ausl. Schwertlilien entstandene Zierpflanze
- Gummibaum** (ficus elastica), stammt aus Ostindien und fand bei uns wegen seiner großen, lederartigen Blätter viele Freunde als Zierpflanze. (hevea brasiliensis), Heimat Brasilien, ist der bedeutendste Kautschuklieferant. Seine größten Anbaugebiete sind die Insel Ceylon, die Malayischen Staaten und Java. Die Ausfuhr der ersten Schößlinge aus Brasilien in diese Gebiete war ein regelrechter, in englischem Auftrag durchgeführter Raub aus kapitalistischen Interessen. Brasilien hatte die Ausfuhr streng verboten und ließ jedes Schiff untersuchen, so daß ein ganz raffiniertes Bubensstück helfen mußte, um den Raub durchführen zu können.
- Hafer**, wichtigstes Sommergetreide der nördlichen Breiten, wird besonders zu Futterzwecken gebaut, nach besonderer Bearbeitung (Entbitterung) jedoch auch wertvolles Kinder- und Krankennährmittel
- Hanf**, Heimat Mittelasien. Seine Bastfasern dienen der Seilerei als Rohmaterial. Die fettreichen Samen liefern Öl, das zur Seifenherstellung Verwendung findet.
- Hirse**, gehört zur Gräserfamilie und wird noch heute in allen warmen und heißen Ländern der Erde gebaut, wo sie ein Grundnahrungsmittel der Eingeborenen bildet. Auch im Süden der Sowjetunion wird Hirse stark angebaut.
- Ingwer**, in Südasien heimische Pflanze, die heute in verschiedenen Tropenländern angebaut wird. Die Wurzel wird zu Gewürz- und Arzneizwecken verwendet.
- Immergrün**, eine kriechende, blaublühende Pflanze mit immergrünen, lederartigen Laub, als Einfassung usw. in Ziergärten und Friedhöfen. Auch wild in lichten Wäldern vorkommend.
- Jasmin**, Zierstrauch mit weißen, stark duftenden Blüten
- Jelängerjelieber**, herrlich duftende Zierpflanze, die in Gärten und Parkanlagen häufig angetroffen wird, Heimat Südeuropa
- Jutepflanze**, besonders verbreitet in Indien, Ceylon und Südchina. Die Bastfasern ihrer Stengel liefern das beste Rohmaterial zur Herstellung von Säcken, Läufern, Kabelumwicklungen usw.
- Johannisbrotbaum**, Heimat Mittelmeerländer. Seine Früchte, das Johannisbrot, dienen Mensch und Tier als Nahrung.
- Kaffeestrauch**, Heimat Ostafrika, zuerst in Arabien kultiviert und über den Hafen Mokka ausgeführt. Er hat weiße Röhrenblüten und rote, später violette kirschgroße Früchte, die je 2 sich gegenüberliegende Bohnen enthalten. Der Kaffee enthält ein Gift, das Coffein, das bei mäßigem Genuß anregend auf Herz und Nerven wirkt. — Brasilien allein erzeugt 50% des Weltbedarfes, dann folgen Kolumbien und Java. — Um den Preis zu halten, brachte es der Wirtschaftsliberalismus um 1930 fertig, den brasil. Kaffee auf Kosten der Steuerzahler durch den Staat aufzukaufen und schiffs ladungsweise ins Meer schütten zu lassen.
- Kakaobaum**, Heimat ist das tropische Mittelamerika, heute auch im heißfeuchten Westafrika stark angebaut. Eine immergrüne Pflanze, die im 3. Jahr erstmals Früchte trägt. Die Blüten sitzen nicht an den Zweigen, sondern direkt am Stamm und starken Ästen. Die faustgroßen Früchte umschließen 30—60 bohnenähnliche Samen, die durch einen Gärungsprozeß ein besseres Aroma bekommen. Nach einem Trockenprozeß ist der Rohkakao fertig. Durch verschiedene Arbeitsgänge wird ihm ein Teil Fett entzogen, der Preßrückstand ist das

Kakaopulver. Der Kakao enthält Fett, Stärke und Eiweiß und ist deshalb nicht nur Genuß-, sondern ein sehr wertvolles Nahrungsmittel.

Kampferbaum, stammt aus Ostasien, besonders stark auf der Insel Taiwan (Formosa) verbreitet, die 75% der Welterzeugung an Kampfer liefert. Dieser wird durch Destillation aus dem Holz gewonnen.

Kokospalme, in der ganzen heißen Zone der Erde verbreitet. Der niemals kerzengerade Stamm wird ca. 25 m hoch und trägt vom 7. Jahre an die bis 2 Pfd. schweren Früchte. Sie ist eine der wichtigsten Kulturpflanzen der Erde. Der Stamm liefert Bau- und Nutzholz, die Blätter dienen zum Decken von Dächern und Flechtereien, der weißfleischige Kern der Frucht wird ebenso wie deren Milch genossen oder getrocknet als Kopra auf den Weltmarkt gebracht und hochwertiges Pflanzenfett daraus gewonnen. Die Faserschicht der Nuß liefert Decken, Seile, Bürsten, aus der Steinschicht werden Trinkgefäße und Knöpfe hergestellt, die Knospen junger Pflanzen als Palmkohl gegessen und der Saft des Stammes zu Palmwein vergoren.

Kolabaum, im tropischen Westafrika heimisch, liefert die kastaniengroßen Kolanüsse, die, fein zerkaut, das Durst-, Hunger- u. Müdigkeitsgefühl vertreiben.

Korkeiche, in den Mittelmeerländern heimisch. Die Stämme und starken Äste werden alle 6—10 Jahre geschält und diese Korksicht wird dann weiterverarbeitet zu Korken usw. Die Abfälle bilden ein Rohmaterial zur Linoleumherstellung.

Lein, Heimat Orient, liefert nach der Baumwolle die wichtigste Pflanzenfaser. Die Fasern des blau-blichenden Lein werden zu Leinwand (Zwillich-Drillich-Segeltuch usw.) verarbeitet. Neben der Faser liefert die Pflanze in den Samen das wertvolle Leinöl, ein Nahrungsmittel und industriellen Rohstoff f. d. Firnisbereitung u. Farbenfabrikation.

Linse, ein Schmetterlingsblütler, der besonders in der Sowjetunion und Rumänien verbreitet ist.

Lupine, liebt sandigen Boden. Dient in der Landwirtschaft zur Gründüngung (Stickstoffsammler!) und als Futterpflanze, besonders seit es gelang, sogenannte Süßlupinen zu züchten.

Mais. Von dieser in allen warmen Ländern angebaute, nach Weizen und Reis wichtigsten Nahrungspflanze, werden jährlich weit über 1 Milliarde Doppelzentner geerntet, davon über 50% allein in den USA. Er wird bis zu 2 m hoch, in tropischen Ländern noch höher. Für Mensch und Vieh als Nahrungspflanze von gleicher Bedeutung.

Mandelbaum, schon im Vorfrühling blühende Mittelmeerpflanze, die in 2 Spielarten angebaut wird, mit süßen oder bitteren Mandeln. Letztere enthalten Blausäure, die ihre giftige Eigenschaft aber beim Backen usw. verliert.

Muskatnußbaum, Heimat Indonesien. Die walnußgroße Frucht enthält die steinharte Muskatnuß, der Samenmantel liefert Muskatblüte oder Macis.

Mohn, eine unserer wichtigen Ölpflanzen, deren Samen 50% Öl enthalten. Die Kapseln dienen zur Heilmittelherstellung.

Nelkenpfefferbaum, Heimat Westindien. Seine unreifen, erbsengroßen Früchte werden getrocknet und dienen als Piment zum Würzen.

Nußbaum, Heimat Orient, liefert mit den Nüssen ein wertvolles Nahrungsmittel und mit dem schön gezeichneten Holz ein gesuchtes Material zur Möbelherstellung.

Ölpalme, Heimat Westafrika, breitet sich schnell über die tropischen Gebiete wegen ihrer großen Nützlichkeit aus. An Ertrag übertrifft sie alle anderen Ölfrüchte, auch die Kokospalme. Der Fruchtstand hat bis zu 1000 pflaumenähnliche Früchte und ähnelt einer riesigen Erdbeere, die bis zu 1 Ztr. wiegen kann. Das Fruchtfleisch liefert Palmöl, der Kern das Palmkernöl.

Olivenbaum (Ölbaum), ist in den Mittelmeerländern beheimatet. Er bildet ganze Haine und wird über 1000 Jahre alt. Die schwarzblauen Früchte haben etwa Kirschgröße und bestehen zu 50% aus Öl, das das feinste aller Speiseöle ist.

Orangenbaum, wird in 2 Spielarten angebaut. Dieser liefert bittere Früchte (Orangen oder Pomeranzen), die andere Art, der Apfelsinenbaum, jedoch süße Früchte. Die Orangen dienen zur Herstellung einer köstlichen Marmelade. Beide Arten blühen weiß. Anbau in allen subtropischen Gebieten.

Pampelmusenbaum, eine Unterart der Orange, im malayischen Archipel beheimatet.

Paprika, ein Nachtschattengewächs, aus dessen schotenartigen Früchten der „rote Pfeffer“ gewonnen wird, besonders in Ungarn angebaut.

Pfirsichbaum, ist aus Ostasien zu uns gekommen und liebt einen warmen, geschützten Standort.

Quebracho, in Südamerika heimischer Baum, dessen Holz und Rinde infolge des hohen Gehaltes an Gerbstoffen genutzt wird.

Raps, unsere bedeutendste Ölfrucht, dessen Felder im Frühsommer schwefelgelb leuchten, sehr frost-

empfindlich und schädlingsgefährdet (Rapsglanzkäfer)

Reis, Heimat Ostasien, bildet für ein Drittel der Menschheit die Hauptnahrung. China, Indien und Japan produzieren zusammen über 1 Milliarde dz = 80% der Welternte, die fast ausschließlich dem Eigenverbrauch dient. Exportländer sind Vietnam, Thailand und Burma. Der Wasserreis steht während der ganzen Wachstumsperiode unter Wasser. Polierter Reis als Hauptnahrung ruft die gefährdete Mangelkrankheit Beri-Beri hervor, weshalb die Eingeborenen im Gegensatz zu uns den Reis nur geschält, aber nicht poliert essen.

Roggen, die wichtigste Getreideart Mitteleuropas, stellt nicht die hohen Ansprüche wie der Weizen. Die deutsche Erzeugung wird in der ganzen Welt nur von der Sowjetunion übertroffen.

Sisalagave, in Ostafrika und Mexiko angebaute Faserpflanze, die mit ihren Blattfasern den wertvollen Sisalhanf liefert

Sojabohne, in China und Ostasien angebaut, sehr nährstoffreiche, wertvolle Pflanze, die in der Ernährung der dortigen Bevölkerung eine große Rolle spielt. Die große Bedeutung der Pflanze als Fett- und Eiweißlieferant geht am besten daraus hervor, daß man sich auch in den Ländern der ganzen gemäßigten Zone um ihre Akklimatisierung bemüht.

Spargel, bis zu 1 m hohe Staude, die nur auf Sandboden gedeiht. Ihre unterirdischen Triebe liefern ein geschätztes Feingemüse.

Tabak, in Nordamerika beheimatet, wo ihn bereits die Indianer rauchten, als Amerika entdeckt wurde. Heute ist der Tabak zu einem Welthandelsgut geworden, dessen Verarbeitung eine ganz bedeutende Industrie dient.

Teestrauch, Heimat Ostasien, Hauptanbauländer heute China, Indien, Japan und die SU. Hauptverbrauchsland, abgesehen von den Erzeugungsländern, ist England, das bald 10 Pfund pro Kopf im Jahr verbraucht. — Genutzt werden die Blattknospen und ganz jungen Blättchen, die verschiedene Arbeitsgänge durchmachen, bis der Tee gebrauchsfertig ist. Dieser enthält einen das Nervensystem anregenden Stoff, den man Tein nennt.

Tomate, ein aus Südamerika stammendes Nachtschattengewächs

Vanille, eine Orchidee, die uns eines der wertvollsten und bekanntesten Gewürze liefert. Ihre Heimat ist das tropische Amerika. Sie rankt an anderen Pflanzen empor und bildet schotenartige Früchte, die

besonders behandelt werden müssen, bis das Gewürz fertig ist. Mexiko, Westindien und Madagaskar sind die Hauptanbaugebiete.

Weißklee, eine wichtige Futterpflanze

Weinstock, eine im Mittelmeergebiet heimische Pflanze, aus deren köstlichen Trauben seit mehr als 2 Jahrtausenden der Wein gewonnen wird. In Griechenland und der Türkei werden die Trauben getrocknet und liefern dann die begehrten Rosinen.

Weizen, die wichtigste Getreidepflanze der ganzen Erde. Er wird auf über 150 Mill. ha angebaut. Den meisten Weizen baut die SU, die auch auf dem Gebiet der Weizensortenzüchtung führend ist. Nach der SU folgen die USA und Kanada in der Erzeugung.

Zimtbaum, Heimat Ostindien. Die Rinde des Baumes wird abgeschält und getrocknet, wobei sie sich zusammenrollt u. d. bekannte rostrote Farbe annimmt.

Zitronenbaum, Heimat China, heute in den Mittelmeerlandern stark angebaut. Die Zitrone ist äußerst vitaminreich und gesund.

Zuckerrohr, Heimat Südasien, hat sich von dort schnell westwärts über den ganzen Erdball ausgebreitet. Das Zuckerrohr ist ein bis 6 m hoch werdendes Gras, dessen Mark den Zucker enthält. Um 1600 wurde es von den Spaniern nach Mittelamerika gebracht. Westindien mit Kuba an der Spitze liefert heute den meisten Rohrzucker. Neben der Baumwolle war der amerikanische Rohrzuckerbau eine der Triebfedern für die Kulturschande des Handels mit afrikanischen Negern als Arbeitssklaven.

Zuckerrübe, der Zuckerlieferant der gemäßigten Zone. Ihr Zuckergehalt wurde durch planmäßige Züchtung soweit verbessert, daß sie bereits $\frac{1}{3}$ des Weltzuckerbedarfs deckt.

FISCH

Aal, ein schlangenförmiger Knochenfisch. Der Flußaal lebt von Würmern und ist im ganzen westlichen Europa verbreitet. 7—8jährig zieht er zum Laichen in das Sargassomeer, östlich der Bermudas, wo er in ca. 6000 m Tiefe seine Eier ablegt, um dann bald zu sterben (siehe Glasaal).

Äsche, gehört zur Gattung der Lachse, ca. 60 cm lang und 2 kg schwer. Flinker Fisch, lebt in schnellfließenden, klaren Flüssen, Fleisch sehr geschätzt, nährt sich von Schnecken usw.

Austernfisch, wird bis 2 m lang, Nord- und westliche Ostsee. Belauert in Felsspalten Fische und andere Meerestiere, die ihm zum Opfer fallen. Sein Fleisch ist eßbar.

- Barbe**, ein Süßwasserfisch, der klare Gewässer liebt, bis 80 cm lang und 5—10 kg schwer wird
- Bitterling**, zur Karpfenfamilie gehöriger, 5—8 cm langer Fisch, der auch in Aquarien gehalten wird. Das Männchen schillert zur Laichzeit prächtig. Das Weibchen laicht in die Kiemen von Flußmuscheln.
- Blauhai**, 3—4 m, vereinzelt bis 7 m lang. Lebt im Atlantik und im Mittelmeer in Küstennähe, wurde ganz vereinzelt aber auch im Skagerak beobachtet. Der Blauhai fällt auch Menschen an. Seine Leber wird zu Tran, seine Haut zu Leder verarbeitet.
- Döbel**, auch Eltfisch genannt, bis 4 kg schwer werdender Futterfisch, zur Gattung Karpfen gehörig
- Dornhai**, bis zu 1 m langer, mit Rückenflossenstachel versehener Hai, dessen Fleisch genießbar ist. Er wird auch zur Tran- und Leimherstellung genutzt.
- Dorsch**, eine kleinere Form des Kabeljau, wird bis 3 kg schwer und kommt besonders in der Ostsee vor.
- Drachenflosser**, in Amerika beheimateter Zierfisch mit großen Rücken- und Afterflossen
- Elritze**, lebt in klaren Flüssen Europas, eßbar, auch Köderfisch zum Angeln
- Eltfisch**, siehe Döbel
- Feuersalmmler**, aus Amerika stammender Aquariumsfisch, der sich zur Laichzeit prächtig rot färbt
- Fliegender Fisch**, dem Hering ähnlich, in großen Scharen in den wärmeren Meeren auftretend, Rücken azurblau, Bauch silberweiß. Mit Hilfe des Schwanzes schnell er sich bis zu 2 m über das Wasser, um dann mit ausgebreiteten Brust- und Schwanzflossen 20—200 m weit dahinzugleiten.
- Flunder**, wichtiger Nutzfisch der Ostsee, am Meeresboden lebend
- Glasaal**, glashell-durchsichtige Form des Flußaals bis 3. Lebensjahr. In dieser Entwicklungsstufe treffen die jungen Aale nach 3jähriger Wanderung durch den Atlantik im Zuge des Golfstroms an den europäischen Küsten ein. Von hier aus ziehen sie in den Flüssen aufwärts, wobei ihnen der Mensch an Wehren, Sperrn usw. durch sogenannte Aalleitern zu Hilfe kommt.
- Goldfisch**, in China beheimateter Zierfisch, der anfangs schwarz, später goldrot und zuletzt silberweiß aussieht
- Grundel**, lebt an geschützten Stellen in der Ostsee in der Region des Seegrases
- Hammerhai**, ein merkwürdig aussehender Raubfisch, dessen Kopf seitlich hammerförmige Auswüchse hat, an deren Enden die Augen angeordnet sind

- Heilbutt**, der größte aller Plattfische, der bis zu 200 kg schwer wird. Lebt in der Nordsee. Aus seiner Leber wird Lebertran gewonnen, sein Fleisch ist geschätzt.
- Huchen**, ein lachsartiger Donaubewohner, der bis 2 m lang und 50 kg schwer wird
- Igelfisch**, phantastisch aussehender Fisch der tropischen Meere, der 50—70 cm lang wird. Sein Körper ist mit Platten bedeckt, deren jede einen Stachel trägt. Bei Gefahr bläst er sich rund auf.
- Jonashai**, einer der größten Haifische, wird bis 9 m lang, im Atlantik sowie im Mittelmeer anzutreffen. U. a. wird seine Haut gegerbt und als Schleifmittel verwendet.
- Kabeljau**, neben dem Hering unser wichtigster Nutzfisch. Seine größten Fanggebiete sind die Nordsee und die Neufundlandbank. Er wird im Durchschn. 6—8 kg, vereinzelt 30—40 kg schwer. Weit über 200 000 Menschen gibt er Arbeit und Brot. Um die Jahreswende ist bei den Lofoten, wo sich nach vorsichtiger Schätzung alljährlich etwa 400 Millionen Fische zum Laichen einfinden, die Hauptfangzeit. Aus der Leber des Kabeljau gewinnt man Lebertran, aus der Haut Leder, aus den Gräten Klebstoff und aus den Abfällen Fischmehl.
- Katzenhai**, besonders im Mittelmeer verbreitet, wird etwa 1 m lang. Plündert und zerreißt die Netze der Fischer. Kommt auch in andern wärmeren Meeren und der Nordsee vor, wo er besonders unter den Heringsschwärmen wütet.
- Knurrhahn**, wird 50—60 cm groß, sein Kopf ist in einen Panzer gehüllt, wobei durch Reiben der Kiemen-deckel ein knurrender Laut entsteht. Sein Fleisch ist begehrt. Er kriecht am Meeresboden und nährt sich von Weichtieren usw.
- Kofferfisch**, eine merkwürdige Erscheinung unter den Fischen. Durch aufgelagerte Knochenplatten ist sein Rumpf völlig starr. Das Maul ist schnabelartig ausgebildet und vermag die harten Panzer der Krebse, Muschelgehäuse usw. ohne weiteres zu zertrümmern.
- Lachs**, ein Meerbewohner, der zur Laichzeit im Gegensatz zum Aal in den Flüssen aufsteigt und Hindernisse durch Springen überwindet. Er springt bis zu 3 m hoch und 6 m weit! Das zur Laichzeit rote Fleisch ist sehr begehrt. Wird bis 45 kg schwer!
- Lengfisch**, eine sehr schlanke Schellfischart der Ostsee
- Makrele**, ein mit winzig kleinen Schuppen bedeckter Speisefisch der Hochsee
- Merlan**, eine in Ost- und Nordsee vorkommende Schellfischart

Zitterrochen, ein Bewohner der heißen Zone. Er ist schuppen- und stachellos, besitzt aber dafür die Fähigkeit, elektrische Schläge auszuteilen und seine Beute damit zu lähmen.

VOGEL

Aasgeier, Heimat Südeuropa, Afrika, Westasien. Er horstet im Fels oder an Böschungen, nährt sich von Abfällen, Aas usw. und ist mit einem abscheulichen Geruch behaftet. Aus großer Höhe späht er nach Nahrung, folgt Karawanen und frißt alles, was liegen bleibt.

Albatros, ein riesiger Schwimmvogel von mehr als 1 m Körperlänge und 4 m Flügelspannweite. Bewohnt die südliche Halbkugel jenseits des Wendekreises und brütet auf einsamen Inseln. Seine Kraft ist erstaunlich. Selbst im Sturm vermag er tagelang zu fliegen und Fische zu jagen, ohne auf den Wogen ausruhen zu müssen. Schiffe begleitet er Hunderte von Meilen weit.

Alk, ein Schwimmvogel der nördlichen Meere, der sich zur Brutzeit massenweise mit seinen Artgenossen auf Klippen usw. versammelt. Jagt tauchend Fische.

Bachstelze, geschickter Flieger, der überall an Bachläufen und besonders häufig auf frisch gepflügten Äckern anzutreffen ist. Leicht erkenntlich an ihrem lebhaften, dauernden Schwanzwippen.

Baumfalke, in ganz Europa und Westsibirien vorkommend. Nistet häufig in alten Krähen- oder Elsternestern, auf hohen Bäumen. Mit großer Gewandtheit erbeutet er Lerchen und Schwalben sogar im Fluge.

Baumläufer, kaum spatzengroßer, rindenfarbig gezeichneter Vogel unsrer Heimat, der eifrig Baumstämme nach Puppen und Larven absucht

Bekassine, auch Sumpfschnepfe genannt, brütet auf nassen Wiesen und Mooren, erdfarbig, mit langem, spitzen Schnabel

Condor, gewaltiger, in 3—5000 m Höhe lebender Vogel der südamerikanischen Kordillern, der sich von Aas und Säugetieren ernährt. Er hat über 3 m Flügelspannweite und nistet auf Felsenspitzen.

Dohle, ein der Krähe verwandter, kleinerer Vogel, der sich gern gesellig in Ruinen, alten Türmen usw. aufhält, von Insekten, Mäusen, Obst, auch Vogelbrut lebt und sich zähmen läßt

Dorndreher, auch Rotrückiger Würger oder Neuntöter, lebt in dornigen Hecken, jagt Insekten, Mäuse und anderes Kleingetier, das er auf Dornen aufspießt

Drosselrohrsänger, in Mittel- und Südeuropa heimisch, baut sein kunstvolles Nest in Rohrdickichte 1 m über den Wasserspiegel, klettert und hüpfert nur im Rohr und jagt Insekten

Eichelhäher, in lichten Wäldern, Parks, Friedhöfen anzutreffen. Er ist taubengroß und hat bräunliches Gefieder, die Flügel mit schw.-weiß-blauen Federn geziert, verzehrt Kleintiere, Früchte, räubert aber auch Singvogelneester.

Eisvogel, mit seinem farbenprächtigen Gefieder ein Schmuck unserer Heimat. Lebt an Bachläufen und belauert aus 1 m Höhe kleine Forellen usw., die er wie der Blitz, stoßtauchend, aus dem Wasser holt. Zum Nisten baut er armlange Röhren in die Uferböschungen.

Elster, schwarz-rot-grün schillerndes Gefieder, Schultern und Bauch sind weiß, bewohnt Auwälder, ist sehr dreist und trägt gern glänzende Gegenstände in ihr Nest

Fichtenkreuzschnabel, in Gebirgswäldern Europas und Nordasiens anzutreffen, rot mit bräunlichen Flügelspitzen, turnt unter Benutzung seines Schnabels gewandt im Gezweig („Papagei des Nadelwaldes“). Nährt sich von Nadelbaumsamen.

Fischreiher, ein Meister im Fischfang, lebt an Teichen und Binnenseen. Storchähnlicher Bau, jedoch kleiner. Gravitätisch schreitend sucht er einen Beuteplatz, beobachtet scharf und sowie ein Fisch in erreichbare Nähe kommt, fährt der lange Hals vor und der spitze Schnabel faßt sicher seine Beute. Ihre Nester errichten die gesellig lebenden Reiher auf hohen Laubbäumen

Flamingo, storchähnlicher Vogel mit rosafarbenem Gefieder. Bewohnt in großen Scharen sumpfige Küsten afrikanischer Seen, Flußmündungen und Lagunen, auch in Indien vorkommend. Sein Nest steht im Wasser, seine Nahrung bilden die im Bodenschlamm lebenden Kleintiere

Fregattvogel, nicht schwimmfähiger, ausgezeichnet fliegender Vogel der Küsten tropischer Meere, der stoßtauchend Fische fängt

Gimpel, auch Dompfaff, lebt im Wald, Gärten und Parkanlagen. Bauch zinnoberrot, Rücken aschgrau, seine an die Kopfbedeckung katholischer Geistlicher erinnernde schwarze Kappe gab ihm seinen Namen, lebt gesellig, recht anhänglich und leicht zu fangen (Gimpelfang!)

Goldammer, lerchenähnlicher Vogel mit goldgelbem Bauch, überall in Feld und Flur anzutreffen

Goldfasan, aus China stammender Ziervogel

Haselhuhn, lebt in großen Wäldern mit viel Unterholz und beerentragenden Sträuchern, sehr scheu und ängstlich

Haubentaucher, ein Wasservogel unsrer Seen, der sogar auf dem Wasser schläft. Er ist ein vortrefflicher Schwimmer u. Taucher, der sich von Fischen nährt

Hühnerhabicht, einheimischer Raubvogel, der Hühner, Tauben und kleinere Säugetiere fängt und dadurch allerhand Schaden anrichtet

Indigofink, in Nord- und Mittelamerika vorkommender, blau gefiederter Vogel, der auch im Käfig gehalten wird

Immentalke (Wespenbussard), dem Mäusebussard ähnlicher Raubvogel, der sich fast ausschließlich von Wespen und Hummeln, gelegentlich auch Kleinvögeln und Fröschen ernährt. Die Jungen füttern sie mit den fetten Larven, die sie gleich mit ganzen Wabenstücken zum Horst bringen, später werden gleich die Waben mit Inhalt verzehrt. Den Winter verbringt der Wespenbussard in Afrika

Japanischer Storch, größer als unser Storch. Schnabel und Flügelspitzen schwarz, sonst weiß. Er ist fast ausgestorben. Eines der wenigen noch existierenden Exemplare besitzt der Berliner Zoo

Kakadu, eine mit Schopf versehene, in vielen Spielarten vorhandene Papageienart Australiens und der Südseeinseln

Kampfschnepfe. Die mit Federkragen versehenen Männchen tragen im Frühjahr leidenschaftliche Kämpfe aus

Kiebitz, auf sumpfigen Wiesen Mitteleuropas, fällt durch sein gellendes Geschrei während seines kreisförmigen Fluges auf

Kolibri, in Südamerika heimisch, gehört zu den kleinsten Vögeln, einige Arten werden kaum größer als eine Hummel, bunt und phantastisch befiedert, mit langem Schnabel, lebhaft. Schwirrend holen sie während des Fluges Insekten oder Nektar aus den Blüten und bestäuben diese dabei

Lachmöve, ein krähengroßer Vogel an Binnengewässern Asiens. Dieser stattliche Vogel jagt Gamsen, Schafe, Murmeltiere usw. Es kommt vor, daß seine Beute allein durch die Wucht seines Flügelschlages in den Abgrund gestürzt wird

Lumme, ein den Tauchern ähnlicher Schwimmvogel, besonders auf Helgoland vertreten

Marabu (Kropfstorch), in Afrika und Indien vorkommender, aas- und insektenfressender storchähnlicher Vogel mit Kropfsack

- Mauersegler**, heimischer, schwalbenähnlicher Zugvogel, der unter Dachsparren, in Mauerlöchern usw. nistet. In rasendem Flug erbeutet er seine Nahrung, kleine Insekten
- Mäusebussard**, ein Raubvogel, der sich durch Vertilgung von Mäusen, Hamstern usw. sehr nützlich macht
- Nachtigall**, hält sich besonders gern am Rande von Laubhölzern und in Gebüsch auf. Während der Brutzeit von Mai bis Juni ertönt ihr schönster Gesang
- Nashornvogel**, ein Verwandter des Wiedehopf mit dickem, langen gebogenen Schnabel und einem nach oben gekrümmten hornartigen Aufsatz. Die Weibchen werden von den Männchen während des Brütens in Baumhöhlen eingemauert und durch einen Spalt gefüttert. Heimat Ostindien, Südafrika
- Ohrenkäuzchen**, auch Zwergohreule; wird in Deutschland nur als Irrgast angetroffen. Bewohnt felsige Gegenden und jagt bei Dämmerung in gewandtem Flug Mäuse und ähnliches. Sein melancholischer Ruf trug ihm den Namen „Totenvogel“ ein
- Orangeweber**, eine in Afrika verbreitete Webervogelart, die im Nestbau sehr geschickt ist. Diese Vögel können auch im Käfig gehalten werden
- Orpheusgrasmücke**, ihr Gesang ist besonders schön
- Paradiesvogel**, auf Neuguinea lebender, farbenprächtig Vogel, dessen Männchen 2 Schwanzfedern von mehrfacher Körperlänge zieren
- Pelikan**, ein großer Schwimmvogel mit ca. 3 m Flügelspannweite, in Afrika und Südasiens anzutreffen. Fischt gesellig mit Hilfe eines netzartigen Hautsackes am Unterschnabel, ein gewandter Schwimmer und Flieger
- Pinguin**, bewohnt als „Fisch unter den Vögeln“ die Antarktis. Die Pinguine verbringen den größten Teil ihres Lebens, völlig flugunfähig, tauchend und schwimmend im Wasser, sich von Fischen ernährend. Zu Tausenden bevölkern sie die Klippen und Inseln der südlichsten Breiten
- Pfau**, lebt wild in Ostindien und auf Ceylon, wird bei uns als Ziervogel gehalten
- Regenpfeifer**, ein Laufvogel, der gern in Sandgruben und ähnlichen Orten nistet
- Rohrhammer**, auch Rohrspatz genannt. Ein Zugvogel der Sumpflandschaft oder des Röhrichs
- Rohrweihe**, der Lieblingsaufenthalt dieses Vogels sind Uferlandschaften und Sümpfe. Sein Horst steht im Rohrdickicht. Ein gewandter Raubvogel, der einen herrlichen Balzflug aufführt. Seine Opfer, Lurche, Kriechtiere, Wassergeflügel, werden sofort an Ort und Stelle verzehrt
- Seidenschwanz**, ein Vogel nördlicher Breiten, von Gestalt plump, aber schön befiedert, der sich von Beeren nährt
- Steinadler**, nur noch in den südeuropäischen Gebirgen vorkommend. Ein prächtiger, kraftvoller Raubvogel, der seine Jungen sogar gegen den Menschen verteidigt. Seine Nahrung sind kleinere Säugetiere und Vögel
- Strauß**, Heimat Südafrika, der größte aller lebenden Vögel. Er hat zwar Flügel, kann aber nicht fliegen. Umso besser kann er laufen. Mit seinen kräftigen, langen Beinen vermag er sich sehr schnell und ausdauernd fort zu bewegen, seinen Kopf kann er bis 2,5 m über den Erdboden erheben
- Turmfalke**, ein gewandter Flieger, der sich von Mäusen, Eidechsen usw. nährt und in Ruinen, Kirchtürmen, Felswänden nistet
- Trappe**, ein ganz scheuer, bis 16 kg schwer werdender Steppenvogel Osteuropas, der schwer zu jagen ist
- Trauerfliegenschnäpper**, ein sich von Insekten nährend der Vogel unsrer Heimat, der sich nur ganz selten auf den Boden niederläßt
- Uferschwalbe**, die kleinste unserer Schwalben. Ihr Nest baut sie sich in Steilwände und Böschungen
- Uhu**, ein großer Nachtraubvogel, der nur noch selten in dichten Wäldern angetroffen wird. Er ist so stark und mit so scharfen Krallen ausgestattet, daß ihm sogar Säugetiere bis zu Hirschkalbgröße zum Opfer fallen
- Wachtel**, dem Rebhuhn ähnl. Vogel, aber viel kleiner
- Waldkauz**, bewohnt Wälder und Parks. Ein Nachtraubvogel, der sich von größeren Insekten, Mäusen usw. ernährt und während der Jagd sein schauerliches huuuu-huuuu-ertönen läßt
- Wendehals**, ein ziemlich seltener Vogel, der durch seine merkwürdigen Halsverrenkungen sofort auffällt
- Wiedehopf**, besonders auf Viehweiden anzutreffen, wo kotliebende Insekten seine Nahrung bilden
- Zaunkönig**, unser kleinster heimischer Vogel, bewohnt dichte Hecken. Er lebt von Insekten und Spinnen, die er mit seinem Schnabel aus ihren Verstecken hervorholt
- Zeißig**, ein Singvogel unsrer Nadelwälder
- Ziegenmelker**, eine Nachtschwalbe, die erst gegen Abend lebendig wird und gespenstisch flatternd in der Dämmerung herumfliegt. Sie ist nützlich durch Vertilgen forstschädlicher Nachtfalter

SÄUGETIER

- Alpensteinbock**, heute nur noch vereinzelt in den unzugänglichsten Gebieten der Piemontesischen Alpen anzutreffen. Ein starkes Tier mit schweren Hörnern, das über ungläubliche Gewandtheit und Schnelligkeit verfügt
- Ameisenbär**, Heimat Südamerika, wird bis 1,25 m lang, aber nur 30 cm hoch, mit bald 1 m langem Schwanz. Er besitzt einen langen, schmalen Kopf, die lange, klebrige Zunge ist weit vorstreckbar. Er holt damit Termiten usw. aus ihrem Bau. Sein Junges trägt er gewöhnlich auf dem Rücken
- Aneasratte**, in den Wäldern von Surinam und Australien lebendes, rattengroßes Beuteltier mit riesigen Krallen und Greifschwanz, auf Bäumen herumkletternd
- Antilope**, Zweihufer der Steppen Süd- und Ostafrikas mit langen, säbelartigen Hörnern. Die scharfen Hörner der Oryx-Antilope können sogar dem Löwen gefährlich werden
- Biber**, in Nordamerika in ganzen Kolonien an Seen, trägen Wasserläufen usw. anzutreffen. Bei uns nur noch in wenigen Exemplaren am Mittellauf der Elbe vorhanden. Seine Lebensgewohnheiten, seine kunstvollen Erd- und Wasserbauten sind so interessant, daß eingehendes Studium viel Freude bereitet
- Bisamratte**, an Gestalt dem Biber ähnlich, jedoch nur Kaninchengröße. Heimisch in Nordamerika an schilfreichen Ufern. Wird wegen ihres Pelzes gejagt
- Bison**, ein nordamerikanischer Verwandter des europäischen Wisent. Er bevölkerte früher die weiten Graslandschaften in Kanada in riesigen Herden, wurde jedoch durch menschlichen Unverstand stark dezimiert
- Blauwal**, das größte aller lebenden Säugetiere, wird bis zu 30 m lang und 125 t schwer. Seine Heimat ist das Südpolarmeer. Ein solcher Riese liefert etwa 55 000 kg Fleisch, 25 000 kg Speck. Die Knochen wiegen 22 000 kg, die Zunge 3000 kg, das Herz über 600 kg, d. h. soviel wie ein Ochse. — Moderne Walfangschiffe verarbeiten die Wale gleich während der Fangzeit und gewinnen vor allem anderen Öl zur Margarineherstellung, sowie Viehfutter und Düngemittel. Jährlich werden über 50 000 Wale erlegt, so daß ihr Untergang unabwendbar erscheint
- Dachs**, seine Heimat sind die Wälder Mitteleuropas bis Nordasien. Er ist etwa $\frac{3}{4}$ m lang, von gedrungenere Bauart und ganz kurzbeinig, trottet nachts umher, um allerlei Kleintier zu jagen. Sein

- borstiger Pelz ist hellgrau, der Kopf weiß mit zwei schwarzen Streifen. Tagsüber schläft er in seinem Bau, den er mit seinen kräftigen, krallenbewehrten Beinen und der keilförmigen Schnauze bis zu 2 m unter der Oberfläche anlegt
- Delphin**, ein Säugetier das ganz dem Wasserleben angepaßt ist und das gesellig im Atlantik und im Mittelländischen Meer lebt und gern Schiffe begleitet. Er ist ein gefräßiges Raubtier, dessen Kinnlade mit vielen scharfen Zähnen bewaffnet ist. Nährt sich von Fischen und über Bord geworfenen Abfällen, wird bis 2,5 m lang
- Dromedar**, Kamel mit einem Höcker, als Haustier in den Wüstengebieten Afrikas, Arabiens und Südsiens unentbehrlich, trägt bis 400 kg, zieht Lasten, ist Reittier, liefert Wolle. Es vermag tagelang ohne Wasser auszukommen. Sandstürme vermögen ihm nichts anzuhaben. Wasserstellen in der Wüste wittert es kilometerweit
- Edelmarder**, auch Baumarder genannt, haust nur im Wald in hohlen Bäumen, Eichhörchnestern usw., macht Jagd auf Mäuse, Federwild, auch Eichhörchen werden seine Beute. Wegen seines begehrten Pelzes stark verfolgt und nur noch sehr selten anzutreffen
- Eisbär**, ein Raubtier des nördlichen Eismeres und seiner Küsten, das über 2 m lang und bis 12 Zentner schwer wird. Seehunde und Fische sind seine Nahrung. Er ist ein sehr gewandter Schwimmer und Taucher und äußerst ausdauernd
- Elch**, der größte unter den Hirschen, hat ein schweres, schaufelartiges Geweih. Moore und Sumpfwälder sind sein Aufenthalt, Flüsse und Seen durchschwimmt er mit Leichtigkeit. Heute finden wir ihm nur noch in Skandinavien und Nordosteuropa sowie in Nordamerika
- Faultier**, ist ein recht stumpfsinniges und langsames Baumtier der brasilianischen Urwälder. Dieser Pflanzenfresser vermag seinen Kopf um 180 Grad zu verdrehen, ohne seine Stellung sonst zu verändern
- Fischotter**, ein äußerst gewandter, ca. 1 m langer Fischräuber, der gut taucht und schwimmt. Lebt von der Jagd auf Forellen und andere Fische. Sein kurzhaariger, kastanienbrauner Pelz ist sehr hoch geschätzt
- Gazelle**, sandfarbener Wüstenrandbewohner Afrikas, kleiner als in Reh, mit geschwungenen Hörnern, außerordentlich gewandt und blitzschnell. Kein Feind vermag sie auf der Flucht einzuholen

Gemse, Hochgebirgstier Mittel- und Südeuropas, das sich in der Nähe der Schneegrenze aufhält. Mit ganz erstaunlicher Sicherheit bewegt sie sich, selbst bei schneller Flucht, im zerklüfteten Fels

Gnu, eine afrikanische Antilopengattung von Ponygröße, bewohnt die Steppe

Grönlandwal, lebt im nördlichen Eismeer und Nordatlantik. Er ist neben dem in der Antarktis lebenden Blauwal das größte aller lebenden Tiere, wird bis zu 25 m lang und 100 t schwer. Auf der Flucht erreicht so ein Koloß eine Geschwindigkeit von 7 m/sek. Die Walmutter besitzt Milchdrüsen und bringt ein lebendes Junges von mehreren Metern Länge zur Welt

Haselmaus, ein zierliches Nagetierchen, das in unseren Laubwäldern nur noch recht selten ist. Sie unterscheidet sich von den echten Mäusen durch rostbraune Färbung, kleinere Ohren und vor allem durch einen buschigen Schwanz. Ist sehr gewandt und flink, nährt sich von Bucheckern, Eicheln usw. Vom welken Laub kaum zu unterscheiden

Hausmarder (auch Steinmarder), ein dem Geflügel ganz gefährlicher Räuber, der sich vorzugsweise in Scheunen, alten Gebäuden usw. aufhält und nachts auf Raub auszieht. Sein Winterbalg ist als Pelz gesucht

Hermelin (großes Wiesel), fängt hauptsächlich Mäuse, kleine Vögel usw., ist sehr mordlustig und blutgierig. Gerät es in einen Hühnerstall, wütet es so lange, bis alles tot ist. Im Sommer ist es hellbraun, im Winter schneeweiß

Hyäne, Raubtier, das vor allem in Afrika verbreitet ist. Sie zieht nachts auf Beute aus und macht sich mit Vorliebe über Aas her

Iltis, ein schwarzbrauner Räuber, der in altem Gemäuer usw. haust und Geflügel jagt

Igel, ein eifriger Schädlingsvertilger unsrer Heimat. Am Abend zieht er auf Nahrungssuche aus und allerlei Kleingetier, ja selbst die Kreuzotter, fällt ihm zum Opfer

Ichneumon, Heimat Nordafrika bis Kleinasien, war den Ägyptern heilig. Der Ichneumon ist größer als unsere Katze, bewohnt Rohrdickichte und Flußufer und geht auf Kleintiere aller Art. Er ist ein listiges, mordlustiges Raubtier, das viel mehr tötet, als es fressen kann

Jaguar, gefährliches Raubtier der Neuen Welt. Er ist kleiner als der Tiger und bewohnt bewaldete Ufer und Waldsäume. Kein Tier ist vor ihm sicher, auch den Menschen fällt er an

Känguruh, Heimat die Grasebenen Australiens. Das mannshohe Tier bewegt sich nur auf den Hinterbeinen und vermag mit Hilfe des Schwanzes als Stütze bzw. Sprungfeder bis 10 m weit zu springen. Die unentwickelten Jungen trägt die Mutter in einem Brutbeutel mit sich herum

Katernbüffel, Heimat Mittel- u. Südafrika. Ein starkes, wildes Tier mit gewaltig-schöngeformten Gehörn, lebt versteckt in Schilfgebieten und Auwäldern. Leider nur noch sehr selten

Karakulschaf, Heimat Mittelasien. Die SU besitzt heute die weitaus größten Herden dieses Fettschwanzschafes, weiteres Zuchtgebiet ist Südafrika. Die Lämmer werden kurz nach der Geburt geschlachtet und liefern die wertvollen Persianerpelze

Lama, ein Tier der südamerikanischen Anden, das als Haustier zum Lastentragen verwendet wird. Es liefert Fleisch, Milch, Wolle und Leder. Bei Reizung spuckt es einen sehr übelriechenden Speichel auf seine Widersacher

Lemming, ein mäuseartiges Säugetier, ca. 13 cm lang, das in Skandinavien heimisch ist und sich bei zu großer Vermehrung in Scharen auf Wanderung begibt. Die Lemminge überqueren dabei Ströme und Seen. Durch Bär, Fuchs, Raubvögel usw. geht die größte Zahl zugrunde

Leopard, die vollendetste aller Raubkatzen, in Afrika heimisch. Wird über 2 m lang mit Haarpinseln auf den Ohren, in Skandinavien und Osteuropa noch anzutreffen, außerordentlich sprunghaft

Mandrill, ein an der Guineaküste Westafrikas lebender Affe, der mit seinem plumpen Körper, dem abenteuerlich aussehendem Kopf mit dem furchtbaren Gebiß ziemlich abstoßend wirkt

Moschusochse, massig-plumpes, kurzbeiniges Tier mit Hörnern und zottligem Pelz, lebt herdenweise nördlich des 60. Breitengrades in Amerika und Grönland, nährt sich vom kärglichen Pflanzenwuchs

Mungo, in Indien lebendes, marderartiges Tier, das ein unerbittlicher Gegner aller Schlangen ist und deshalb von den Eingeborenen gern im Hause gehalten wird. Mit geradezu erstaunlicher Gewandtheit ausgestattet, scheut er sich nicht, den Kampf mit mehreren Schlangen zugleich aufzunehmen. In seinen Dschungelgeschichten setzte ihm Rudyard Kipling ein literarisches Denkmal. Wegen seiner Nützlichkeit setzte man Mungos in Westindien, besonders Jamaica, zur Bekämpfung der Lanzen-schlangen und Rattenplage aus. In der neuen

- gebung fehlte es ihm jedoch an natürlichen Feinden, so daß er bald zu einer Landplage und gefährlicher als die Schlangen und Ratten wurde
- Narwal**, ein Delphin von 4—5 m Länge und einem bis zu 2 m langen Stoßzahn, der schraubenförmig gewunden ist. Er vermag mit ihm 8 cm starke Eichenbohlen zu durchbohren. Lebt im nördlichen Eismeer von Fischen und anderen Seetieren
- Nashorn**, ein plumpes Landtier, dessen fast undurchdringliche Haut in Schilder abgeteilt ist. Lebt als Pflanzenfresser in Sumpfbereichen. Die indische Art besitzt 1, die afrikanische 2 Hörner
- Nilpferd** (Flußpferd), wird so lang wie ein Elefant, nur noch an den großen Strömen Innerafrikas anzutreffen. Hat 3—5 cm dicke, kugelsichere Haut, lebt von Wasserpflanzen
- Ohrenfledermaus**, ein einheimischer Waldbewohner. Tags hängt sie in hohlen Bäumen, ihre Nahrung sind vornehmlich Fliegen, von denen sie bis zur Sättigung 60—70 Stück vertilgen kann
- Okapi**, ein sehr merkwürdiges, giraffenartiges Tier Innerafrikas, das erst vor einigen Jahren entdeckt wurde. Es hat zebraartig gestreifte Beine und zwei Stirnhöcker
- Opossum**, eine Beutelratte, die in den großen nordamerikanischen Wäldern umherschleicht und sich von kleinen Säugetieren usw. ernährt, sehr blutdürstig. Der Pelz ist wertvoll
- Puma**, auch Silberlöwe genannt, lebt in den warmen Gebieten Amerikas, ein blutdürstiges, unglaublich sprunghaftes Raubtier
- Polarfuchs**, bewohnt die Polarländer. Sein Fell kommt als Blaufuchs in den Handel
- Präriefuchs**, ein braunes, heute fast ausgestorbenes Tier der nordamerikanischen Prärien. Er lebt in weit sich hinziehenden unterirdischen Bauten
- Renntier**, das Haustier des hohen Nordens. Erst das Renntier macht diese Breiten überhaupt bewohnbar. Es liefert dem Menschen Kleidung, Zeltdecken, Fleisch, Milch, Blut, aus den Därmen Stricke und Seile, zieht Lasten. Die Renntierflechte ist oft seine einzige Nahrung
- Rhesusaffe**, eine in Indien heimische kleine Affenart, die in unseren zoologischen Gärten häufig anzutreffen ist
- Rollschwanzaffe**, lebt in den Wäldern von Guayana—Südamerika. Seinen langen behaarten Schwanz benützt er als Greifwerkzeug
- Schakal**, wolfähnliches Raubtier, das in Nordafrika und Westasien seine Heimat hat. Er zieht nachts auf
- Beute aus und nährt sich vornehmlich von Aas, schlägt aber auch, was er gerade erwischen kann, Geflügel wie Säugetiere. Nachts läßt er stundenlang ein markdurchdringendes Heulen hören
- Seehund**, bewohnt herdenweise die nördlichen Meere und nährt sich von Fischen
- Siebenschläfer**, ein in den Laubwäldern Südeuropas lebendes Nagetier, das sich von Eicheln, Bucheckern usw. nährt und einen 7monatigen Winterschlaf hält
- Tapir**, ein schweineähnliches Tier der Sumpf- und Flußniederungen Südamerikas, das mitunter nachts auf Pflanzungen den gleichen Schaden anrichtet wie bei uns das Wildschwein
- Trampeltier**, dem Dromedar ähnliches Säugetier und Wilderkäuer der Wüstengebiete Mittel- und Ostasiens, jedoch mit 2 Höckern ausgestattet
- Tüpfelhäne**, in Afrika heimisch. Das doggen große Tier ist außerordentlich stark und nährt sich hauptsächlich von Aas
- Unka**, ein Langarmaffe oder Gibbon, Heimat Sumatra
- Unze**, anderer Name für Jaguar
- Vampyr**, ein Verwandter der Fledermaus, in Guayana Südamerika heimisch. Schlafenden Tieren entzieht er zuweilen Blut, indem er sich mit seinen Lippen und der warzigen Zunge festsaugt. Die Wunde ist ungefährlich. Sonst nährt sich der Vampyr von Insekten
- Viefraß**, ein in der nördlichen Zone verbreitetes Tier, das Ähnlichkeit mit dem Dachshund hat
- Walroß**, ein plumpes Wassertier von 6 m Länge, zu den Robben gehörend mit dicker, nackter Haut und wulstigen Lippen. Aus dem Oberkiefer ragen zwei große Hauer hervor, die bis 80 cm lang werden. Es lebt herdenweise im nördlichen Eismeer
- Wasserratte**, ca. 15 cm lang, baut an Flußufern ihre Wohnung, deren Ausgänge unter Wasser liegen. Nährt sich von Wurzeln, aber auch Jungfischen usw.
- Wisent**, war ehemals das größte Landtier Europas, heute nur noch ganz vereinzelt in der Sowjetunion anzutreffen
- Zebra**, ein gestreiftes Kleinpferd der Steppen Ostafrikas
- Ziesel**, ein niedliches Nagetier von Hamstergröße, lebt in Osteuropa
- Zwergmaus**, die kleinste unserer Mäuse, kaum 5 cm lg. Mit Hilfe ihres Schwanzes kann sie sogar an Halmen emporklettern und hängt ihr Nest etwa $\frac{1}{2}$ m über dem Erdboden auf. Sie lebt in Getreidefeldern und Gebüsch

INSEKT

Abendpfauenauge, ein Schwärmer mit vorzüglicher Schutzzeichnung und Tarnvermögen. Hängt sich an Zweige, die Flügel nach rückwärts gefaltet und gleicht so einem welken Blatt

Ameise, lebt in Völkern mit mehreren Königinnen und errichtet kunstvolle Bauten, die bis zu $\frac{1}{2}$ Million Ameisen beherbergen. Es herrscht Arbeitsteilung. Was man als Ameiseneier bezeichnet, sind in Wirklichkeit Kokons, d. h. verpuppte Larven. Durch Vertilgung von Forstschädlingen machen sie sich sehr nützlich

Ameisenlöwe, die Larve der libellenähnlichen Ameisenjungfer, die mit 2 großen Freßzangen ausgestattet ist. Er baut Trichter in den Sand, bewirft vorüberlaufende Ameisen, und saugt die in den Trichter abgleitenden Tiere aus

Apfelwickler, ein Kleinschmetterling und Schädling unserer Obstbäume, dessen Raupe wir in Äpfeln und Birnen finden und fälschlicherweise „Made“ genannt wird

Bettwanze, ein lästiges Ungeziefer, das sich tagsüber in Ritzen und Spalten verbirgt und nachts an schlafenden Menschen Blut saugt

Blattlaus, saugt Saft aus Blättern und Stengeln und schädigt dadurch die Pflanzen. Der Rüssel ist so lang wie der ganze Körper. Sehr starke Vermehrung

Blutlaus, schädlicher Saftsauger. Den Namen hat diese Laus von dem roten Körpersaft, der bei ihrem Zerdrücken herausläuft

Borkenkäfer, ca. 6 mm lang, dunkelbraun, ein höchst gefährlicher Schädling, besonders des Fichtenwaldes. Die Weibchen durchbohren die Rinde, legen in ausgefressenen Gängen ihre Eier ab. In bestimmten Abständen werden Luftlöcher gebohrt. Die Larven fressen weiter, verpuppen sich und die fertigen Käfer fressen sich wieder nach außen durch. Durch den angerichteten Schaden stirbt der Baum bald ab. 1947 richtete der Schädling im Thüringer Wald einen Millionenschaden an

Dasselfliege, eine etwa hummelgroße Fliege, die ihre Eier in die Haut der Rinder ablegt. Ihre Maden entwickeln sich im Fleisch, durchbohren dann die Haut und fallen auf den Boden, wo sie sich verpuppen. — Die Haut solcher Rinder ist wegen der entstandenen Löcher minderwertig

Drahtwurm, Larve des Schnellkäfers, großer Schädling, der an Kulturpflanzen durch Wurzelfraß viel Schaden anrichtet

Eintagsfliege, lebt als Larve jahrelang räuberisch im Wasser, als fertiges Insekt aber nur wenige Stunden, da sie keine Nahrung aufnehmen kann und die letzte Verwandlungsstufe nur dem Hochzeitsflug und der Eiablage dient

Engeringel, die Larve des Maikäfers, lebt 3—4 Jahre in der Erde und ernährt sich von zarten Wurzeln

Erdlob, kleiner ca. 2 mm großer, springender Käfer, der in Massen auftritt und ganze Felder durch Blattfraß vernichten kann

Feuerwanze, auch Franzose genannt, findet sich mitunter in großer Zahl an den Stämmen der Linde (Stubenfliege), hält sich überall dort auf, wo durch Schmutz, Abfälle, Dünger, Fäkalien, Gerüche, offene Wunden usw. Krankheitsherde vorhanden sind. Ihr mit Haaren und Borsten besetzter Körper kann äußerlich bis zu 4 Millionen, allein der Rüssel bis zu 100 000 solcher Krankheitskeime tragen. Sie ist deshalb nicht ungefährlich und muß mit allen Mitteln bekämpft werden

Frittliege, ein Schädling des Getreidebaues. Diese Fliege legt 3 mal jährlich Eier ab, ihre Larven zerstören die Triebe und auch die Körner

Frostspanner, ein Schädling an Obstbäumen

Gallwespe, sticht Pflanzenteile an, legt ihre Eier hinein und die Pflanze reagiert hierauf mit einer Wucherung, der sogenannten Gallbildung. Diese Wucherung gewährt den sich entwickelnden Larven Unterschlupf und Nahrung. Galläpfel finden wir besonders häufig auf Eichen

Gelbrand, lebt als Käfer wie als Larve im Wasser, etwa 4 cm lang. Die Larven sind ungeheuer beutegierige Räuber, vor ihnen sind weder Insekten, noch kleine Fische oder Kaulquappen sicher

Gottesanbeterin, eine südeuropäische Heuschrecke. Mit erhobenen, klappmesserartigen Vorderbeinen nimmt sie Insekten wie in eine Zange und frißt sie. Ihre Kampflust macht vor den eignen Artgenossen nicht halt und in der Regel frißt das Weibchen nach der Paarung sogar das Männchen auf

Hausbock, ein Käfer, dessen Larve jahrelang im Hausgebälk bort und allerhand Schaden anrichtet. Das Männchen hat Fühler, die 5 mal so lang wie sein Körper sind

Hornisse, die größte einheimische Wespenart, deren Stiche bisweilen Menschen und sogar Pferde gefährlich werden

Heuwurm, die Raupe des Traubenwicklers — ein Kleinschmetterling —, befällt die Rebenblätter des Weinstocks und stört seine Entwicklung

Junikäfer, dem Maikäfer sehr ähnlich, nur halb so groß

Kartoffelkäfer, auch Coloradokäfer, aus Amerika nach Frankreich eingeschleppt, breitet sich schnell nach Osten aus. Seine Gefräßigkeit und Vermehrungsgeschwindigkeit sind eine riesige Gefahr für den Kartoffelanbau

Kleiderlaus, ein blutsaugendes Insekt, das sich in der Kleidung des Menschen aufhält und als Überträgerin des Fleckfiebers höchst gefährlich ist

Köcherfliege, ihre Larven schützen den weichen Hinterleib durch Zusammenleimen winziger Pflanzen- und anderer Stoffe mittels Spinndrüse zu einer Schutzhülle

Libelle, lebt als Larve 1—3 Jahre im Wasser und fängt mit vorschnellbarer Fangmaske kleine Wassertiere. Nach ihrer Entwicklung zum fertigen Insekt lebt die Libelle als großer Räuber mehrere Monate von der Jagd auf Insekten. Sie vermag auf der Stelle zu wenden, wie es kein anderes Insekt vermag, da ihre Flugmuskulatur so eingerichtet ist, daß ihre Flügel nicht nur ungleichmäßige, sondern sogar gegenläufige Bewegungen ausführen können

Leuchtkäfer (Glühwürmchen), fliegen an warmen Sommerabenden umher und suchen die ungeflügelten, im Gras sitzenden Weibchen. Beide leuchten

Malariamücke, eine ganz gefährliche, blutsaugende Mückenart, die das Wechselfieber (Malaria) verbreitet. Seit 1897 einem Engländer diese Entdeckung gelang, bekämpft man die Malaria erfolgreich durch Trockenlegung sumpfiger Niederungen, die diese Moskitoart als Aufenthalt braucht

Maulbeerspinner, seine Raupen liefern beim Einspinnen die Naturseide. Ein Puppengehäuse (Kokon) liefert 2000 m Seidenfaden. Die Raupe frißt nur Maulbeerblätter

Marienkäfer, seine roten, den Puppen des Kartoffelkäfers ähnelnden Larven fressen Blattläuse

Nashornkäfer, das Männchen trägt auf dem Kopfschild ein Horn

Nonne, ein Schmetterling und gefährlicher Feind des Nadelwaldes. Seine Raupen fressen bei starkem Auftreten in kurzer Zeit ganze Wälder kahl

Nußbohrer, ein Käfer, der mittels besonderer Lege- röhre Eier in noch weiche Haselnüsse oder Eicheln ablegt

Ohrwurm, ein nächtliches, lichtscheues Insekt, das sich von Pflanzenstoffen und Blattläusen ernährt, trotz seiner Zangen harmlos

Ölkäfer, auch Maiwurm genannt. Seine 3 mm große Larve erklimmt Blüten, läßt sich von Bienen in die Wabe tragen und lebt während der dort stattfindenden Entwicklung zum fertigen Insekt von Eiern und Honig. Der Käfer sondert, wie die verwandte „spanische Fliege“ ein blasenziehendes Gift ab, deshalb auch Blasenkäfer genannt

Pillendreher, ein Käfer, der mit seinen Beinen aus Mist Pillen dreht und in diese seine Eier ablegt. Dann schleppt er diese in selbst gegrabene Höhlen, wo sich die Larven entwickeln und sich von den Pillen ernähren

Prozessionsspinner, ein Schädling, dessen Raupen in großer Zahl gemeinschaftlich gegen Abend zum „Fraß an Fichten oder Eicheln aus- und be- trächtlichen Schaden verursachen. Die Raupen mit Gifthaaren besetzt, die heftig auf den Bäu- vorrufen

Puppenräuber, ein nützlicher Käfer, der auf den Bäu- men die Raupen und Puppen der Nonne frißt

Rapsglanzkäfer, ein 2—3 mm langer Käfer, der in Massen die gelben Blüten befallt

Raupenfliege, eine nützliche Fliegenart, die ihre Eier vornehmlich an lebende Schmetterlingsraupen legt, besonders die schädlichen Spinnerarten. Die Maden bohren sich in die Leibeshöhle und fressen ihre Wirtsraupe regelrecht aus. Kurz vor dem Tod der Raupe kriechen sie ins Freie

Reblaus, der größte Schädling des Weinbaues, saugt an Wurzeln und Blättern, bildet in 1 Jahr mehrere Generationen

Sandfloh, bewohnt die Wüstengebiete. Die befruchteten Weibchen graben sich vornehmlich unter den Zehennägeln der Eingeborenen ein, wo sie sich erbsen- groß vollsaugen und Entzündungen hervorrufen, die unter Umständen sogar tödlichen Ausgang nehmen können. Er ist ein lebensgefährlicher Parasit und ein gutes Beispiel für die Verbreitungsgeschwindigkeit solcher Tiere. 1872 wurde er aus Brasilien ins Kongogebiet eingeschleppt, 1882 war er schon im ganzen Küstengebiet bis 15 Grad südlicher Breite verbreitet und 1898 war er in Sansibar, hatte also in 25 Jahren ganz Afrika durchquert

Sandwespe, lähmt Insekten durch Stiche ins Nervensystem und schleppt sie als Nahrung in selbst- gegrabene Höhlen

Schildlaus, Pflanzenschädling, der sich gegen seine Feinde durch eine wachsartige Ausscheidung zu schützen sucht

Termiten, in den Tropen heimische Insektenart. Sie leben in sogenannten Termitenhügeln, die sie aus Speichel, zerkaumtem Holz und Erde anlegen. Diese Bauten sind 3—4 m hoch und so stabil, daß sie selbst tropischen Stürmen und Regengüssen trotzen. Die Termiten sind ungeheuer gefräßig und können Holzbauten zum Einsturz bringen

Totengräber, schwarze und schwarz-gelbe Käfer, die verendete kleine Säugetiere und Vögel in die Erde graben und an solchem Aas ihre Eier ablegen

Tsetsefliege, eines der gefährlichsten Insekten Afrikas. Sie überträgt die Schlafkrankheit des Menschen und die Nagana-Viehseuche

Wasserläufer, eine Wanze, die auf der Wasseroberfläche dahingleitet und ins Wasser gefallene Insekten fängt

Wasserskorpion, als große Wanze, die im Teichschlamm lebt und durch Stenröhrchen am Körperende einem Skorpion ähnelt. Fängt kleine Wassertiere und saugt sie aus

Zikade, ein zartes, von Pflanzensäften lebendes Insekt. Eine amerikanische Art braucht 17 Jahre zur Entwicklung und lebt als fertiges Insekt wenige Wochen

Zitronenfalter, ein heimischer, gelber Schmetterling, der wie der Trauermantel die Fähigkeit besitzt, sich im Gefahrenmoment tot zu stellen

Kennst Du die Welt?

Ein interessantes
Frage- und Antwortspiel
von Erde und Natur



Verlag: Johannes Gerstäcker, Holzhau/Erzgeb.

Kennst Du die Welt?

Ein Frage- und Antwortspiel
für kluge Leute und solche, die
es werden wollen

